

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt



Jahresrückblick
im Quartier
ab Seite 20

Historisches Uhrwerk

DuBois et fils, Seite 7



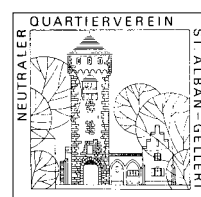
Wertvolle Gesprächszeit

Plauderkasse, Seite 11



Nachhaltiges Bienenwachs

bee better, Seite 15



Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert
www.quartierkurier.ch

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

25. Jahrgang, erscheint 4 x pro Jahr, Auflage: 14 000

Präsidentin NQV St. Alban-Gellert | Beata Wackernagel

Redaktion | Olivia Kalantzis (ok, Leitung),
Thabea Bucher (TB), Alexandra Burnell (AB),
Elisabeth Grüninger Widler (EG), Werner Kast (WK),
Michael Kunz (MK), Max Pusterla (Pu), Graziella Putrino (GP),
Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | Quartierkurier | Sonnenweg 2
4052 Basel | E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Elisabeth Grüninger
Widler | St. Alban-Ring 245 | 4052 Basel
E-Mail: egrueninger@swissonline.ch

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 50 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag | Paula Lindner
Rheinsprung 1 | 4001 Basel | Tel. 079 646 74 72
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2023

25. Januar erscheint Ende Februar
3. Mai erscheint Anfang Juni
16. August erscheint Mitte September
25. Oktober erscheint Ende November



Titelbild. ok. Festlich beleuchtet war das Areal des Bethesda-Spitals an Weihnachten 2021. Ob dieses Jahr die Weihnachtsbeleuchtung im Quartier wieder so hell sein würde, wussten wir bei Redaktionsschluss noch nicht. Im Zuge der Energiekrise und im Sinne einer weisen Weihnachtsbotschaft würde man aber sicher auch mit den schönen Erinnerungen früherer Jahre leben können. Foto: Werner Kast



Licht im Dunkeln. Mit einem Räbeliechtli-Umzug brachten die Primarschulkinder des FG Basel am 11. November etwas Licht ins dunkle Quartier. Sie spazierten mit ihren Laternen vom Scherkesselweg in Richtung Schwarzpark und via Bethesda-Areal wieder zurück zum Schulhaus. Foto: Werner Kast

Herbst 2022 bis Ende 2025

Bauarbeiten in der Hardstrasse

EG. Tramgeleise, Strassenbelag und Leitungen werden erneuert. Gleichzeitig wird die Hardstrasse ans Fernwärmenetz angeschlossen.

Die Bauarbeiten erstrecken sich über drei Etappen:

Herbst 2022 bis Ende 2022: Arbeiten im Bereich Tramhaltestelle St. Alban-Anlage und Tramhaltestelle Hardstrasse. Die Durchfahrt der St. Alban-Anlage ist bis Mitte Dezember 2022 für Autos, Motorräder und Velos gesperrt.

Anfang 2023 bis Frühjahr 2024: Arbeiten im Bereich Lange Gasse bis Angensteinerstrasse. Einstellung der Tramlinie 14 von 3. April 2023 bis 25. Juni 2023. Die Durchfahrt für Autos, Motorräder und Velos ist ebenfalls von 3. April bis 25. Juni 2023 gesperrt.

Frühjahr/Sommer 2024 bis Ende 2025: Arbeiten im Abschnitt Angensteinerstrasse bis Karl Barth-Platz. Von Mai bis Ende August 2024 ist die Tramlinie 14 gesperrt. Die Durchfahrt für Autos, Motorräder und Velos ist von Mai bis Ende August 2024 ebenfalls gesperrt.

In allen Bauetappen können Fussgänger und Fussgängerinnen die Baustelle beidseitig passieren. Die Autozufahrt für die jeweiligen Anwohner ist immer möglich. Ersatzbusse verkehren anstelle der Trams.

Bei Fragen kann man sich direkt an Javier Oliva vom Tiefbauamt wenden: Tel.: +41 (0)61 267 60 24 / javier.oliva@bs.ch / www.tiefbauamt.bs.ch/hardstrasse

Gestern & heute

Handwerk und Museum

Caroline Schnell. Das prächtige Hauptgebäude des heutigen Museums für Papier, Schrift und Druck am St. Alban-Teich gehörte bis Anfang des 15. Jahrhunderts dem Kloster Klingental und diente als Kornmühle. Dann wurde es zur Hammerschmiede umgebaut, bevor es 1453 seine Bestimmung fand. Anton Gallician, der Begründer einer Papierdruckerfamilie, hatte das Gebäude erworben und es zur Papiermühle umbauen lassen. Während eines politischen Umsturzes wurde sie 1521 durch die Familie Thüring zusätzlich ausgebaut. Ab 1788 erhielt die Mühle durch den Buchhändler und Verleger Johann Christoph Imhof-Burckhardt die definitive Form mit dem zweistöckigen Bau und dem dreigeschossigen Dachstuhl. Über 400 Jahre bestimmte die Papierherstellung die Geschichte der Gallician-Mühle, wie sie genannt wurde. Danach diente die Papiermühle über ein Jahrhundert lang als Tabakfabrik der Gebrüder Hugo, bis sie schliesslich von der Christoph Merian Stiftung detailgetreu restauriert und 1980 als Museum eröffnet wurde. Im Jahr 2011 wurden beide Gebäude, die Gallician-Mühle wie auch die daneben liegende Stegreifmühle, komplett saniert und erhielten ihr heutiges Aussehen. Dabei wurde auch die Museumsausstellung umgestaltet und vermag Jung und Alt zu begeistern (der Quartierkurier berichtete in der Ausgabe 4/2020).



Vor der Restauration: Die Gallician-Mühle im St. Alban-Tal, 1971.
Foto: Christoph Merian Stiftung, Archiv



Die Papiermühle heute, wegen dem Neubau nicht ganz aus der gleichen Perspektive fotografiert. Foto: WK

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

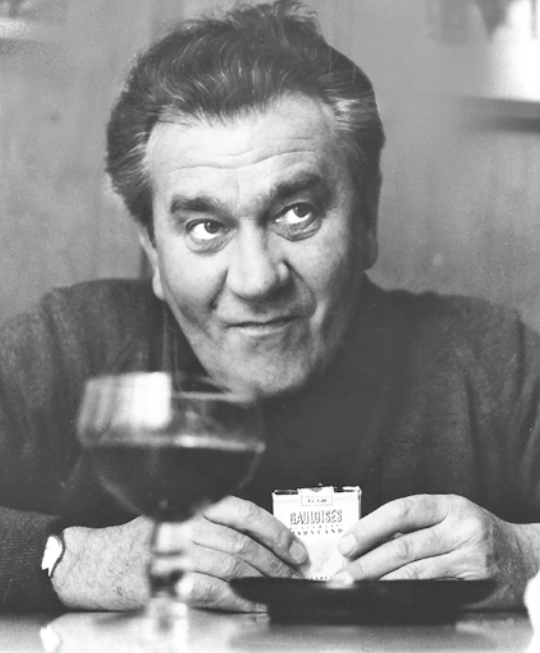
Der Schwerpunkt des vorliegenden Quartierkuriers ist ein bunter Veranstaltungsrückblick auf das Jahr 2022. Nach der pandemiebedingten Durststrecke war in unseren Quartieren in den letzten Monaten viel los und das wurde offensichtlich geschätzt (Seite 20 und 21). Für den Erfolg verantwortlich waren dabei sehr viele Freiwillige. Wie viele genau, weiss vermutlich niemand, aber klar ist, dass es ohne freiwilliges Engagement schlecht um unsere Gesellschaft bestellt wäre. Freiwilligenarbeit sichtbarer zu machen ist eine Aufgabe der Organisation GGG Benevol. Über deren Jobbörse wurden auch die Freiwilligen für das Pilotprojekt «Plauderkasse» gefunden, das der Verein Gsünder Basel auch in der TopPharm Apotheke Gellert lanciert hat (Seite 11). Ein weiteres kostenloses Angebot ist die Elternberatung Basel-Stadt im Treffpunkt Breite (Seite 23). Auf einen neuen Begegnungsort können wir uns im Schwarzpark freuen. Nachdem der Kanton Basel-Stadt den Verein Gärtnerhaus im Schwarzpark als Betreiberorganisation für das Gärtnerhaus ernannt hat, steht nun endlich die Renovation des Gärtnerhauses an (Seite 6). Noch grössere Veränderungen werden beim Lonza-Hochhaus auf dem Lindenhofareal geplant. Dort soll es in ein paar Jahren nämlich sowohl neue Büros als auch neue Wohnungen geben (Seite 6). Vielen Dank fürs Lesen und Ihr Interesse am Quartierleben!

Thabea Bucher



Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	13
Breite-Lehenmatt	18
Schwerpunkt	20
Familienseite	22
Quartierrätsel	29
KulturTipps	35
Foto-Schnappschuss	38



Rainer Brambach war auch Stammgast im St. Alban-Eck.
Foto: ©Archiv Diogenes Verlag

Grosse Geister

Erdarbeiter und Poet

Sigfried Schibli. «Als die Unken Kräuter waren / und die Pappeln Schachtelhalme – / Bleibe bei mir, / schneide das Brot.» Diese schlichten Verse gelangen einem Basler Dichter namens Rainer Brambach. 1917 als Sohn eines deutschen Klavierbauers und einer Berner Köchin geboren, arbeitete der junge Brambach als Flachmaler, Erd- und Gartenarbeiter. Seine Passion aber war die Poesie, und er stieg in den Olymp der deutschen Dichtung auf.

Brambach war ein Widerständiger, zeitweise arbeitsscheu, aber einsam war er nicht. Er hatte ein grosses Netzwerk, war mit Günter Eich befreundet und mit Hans Bender, in Basel mit Jürg Federspiel, Frank Geerk und Tadeus Pfeifer. Sein Name war in Anthologien und Schulbüchern vertreten, und auch wenn er «nur» 140 Gedichte und 19 kurze Erzählungen hinterliess, war er bei seinem Tod 1983 längst eine Grösse in der Welt der Poesie.

Brambach, der im St. Johann aufgewachsen war, lebte in den Fünfzigerjahren an der Sevogelstrasse und danach in der «Dalbe». Mit seinem Dichterfreund Jürg Federspiel war er Stammgast im St. Alban-Eck. Man dichtete, diskutierte und trank. Im selben Haus bewohnte er eine Mansarde. «Mein Zimmer ist 6 m lang und 4 m breit und 4 m hoch und hat 2 grosse Oberlichtfenster», berichtete er Hans Bender. «Ich bin gern allein, ich bin nicht gern allein, aber ich bin jetzt eben allein.» Seine Scheidung von der Lehrerin Claire Bünster stürzte ihn in Verlegenheit, er musste wieder Gärtnerarbeiten übernehmen und Lesungen absolvieren. Mehrere Literaturpreise halfen ihm zu überleben, denn er schrieb nur noch wenig.

Brambach starb, als er auf dem Weg von Riehen in die St. Alban-Vorstadt einen Herzinfarkt erlitt und vom Velo stürzte. Sein dichterischer Nachlass liegt in der Basler Unibibliothek, es gibt Ausgaben seiner Werke und seit 2017 eine ausgezeichnete Biografie von Isabel Koellreuter und Franziska Schürch.

Viviane Chassot

Hohe Auszeichnung

bli. Erfolgreich ist sie schon lange, jetzt hat die am Mühlenberg lebende Akkordeonistin Viviane Chassot in Berlin eine der begehrtesten Auszeichnungen der Musikwelt erhalten, den Opus-Klassik-Preis. Prämiert wurde sie für ihr herausragendes Album «Pure Bach» (erschieden beim Label Prospero), das wir im Quartierkurier 4/2021 vorgestellt haben. Wir gratulieren!



Die Akkordeonistin Viviane Chassot wurde in Berlin ausgezeichnet.
Foto: © Markus Noss



Spezial Öffnungszeiten:
Samstag, 3., 10. und 17. Dezember: 9 - 17 Uhr
Samstag, 24. Dezember: 9 - 16 Uhr

claro
FAIR TRADE

Schönes und Feines FAIR schenken

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Telefon 061 312 30 70



Unsere Welt ist die Zukunft.

Jetzt beraten lassen



Planen Sie Ihre Vorsorge klimafreundlich.
Mit unseren nachhaltigen Anlagelösungen.
www.bkb.ch/vorsorgen



**Basler
Kantonalbank**



Kunst im Schwarzpark
«ohne Titel» von Barbara
Shields. Foto: Pu

Gärtnerhuus im Schwarzpark

Ende gut, alles gut?

Pu. Im Kantonsblatt vom 5. Oktober 2022 ist auf Seite 12 zu lesen: «Gärtnerhaus Schwarzpark, Betreiberorganisation – Zuschlag». Mit anderen Worten heisst dies, dass der Verein Gärtnerhuus inskünftig offiziell das Gärtnerhaus betreiben darf. Kryptisch lautet hingegen die Begründung des Zuschlagsentscheides, weshalb hinter dem Titel dieses Textes auch ein Fragezeichen steht: «freihändige Direktvergabe gemäss Art. XIII Ziff. 1 lit. a GPA sowie § 19 lit. b BeG nach Abbruch des offenen Verfahrens gem. § 29 Abs. 1 lit. a BeG». Alles klar?

Vorerst steht die Renovation an

Immerhin: Rosmarie Schwarz, die Präsidentin des Vereins Gärtnerhuus, ist erleichtert. Das jahrelange Verhandeln mit den Behörden hat ein – vorläufiges – Ende gefunden. Und der Verein kann sich jetzt auf das Betreiben des Gärtnerhuus mit den Schwerpunkten Natur, Kultur – wie kürzlich mit der Scout-Ausstellung Kunst im Schwarzpark –, Handwerk und natürlich dem kleinen Restaurationsbetrieb vorbereiten. Doch vorerst steht die Renovation des Gärtnerhauses an, für das der Grosse Rat schon längst den Kredit bewilligt hat. Geduld ist also weiterhin gefragt, bevor sich der Verein Gärtnerhuus im Schwarzpark endlich voll entfalten kann. www.gaertnerhuus-info.ch

Lonza und Lindenhofareal

Umgestaltung mit Öffnung zum Quartier

Auf dem Lindenhofareal soll ein lebendiger Arbeits- und Wohnraum mit Grünflächen entstehen. Angedacht sind zwei neue Hochhäuser, die mit dem Lonza-Hochhaus nicht in Konkurrenz treten, sondern es ergänzen sollen.

Olivia Kalantzis. Das denkmalgeschützte Lonza-Hochhaus prägt seit 60 Jahren die Stadt- und Quartierkulisse. Um den einmaligen Charakter dieses Gebäudes zu wahren, sieht das Siegerprojekt von Morger Partner Architekten, das als Grundlage für den Bebauungsplan dient, zwei fünfeckige Hochhäuser vor. Sie werden untereinander identisch und weniger hoch sein als das alte Hochhaus, das ebenfalls renoviert werden soll. Bezogen hat die Lonza das Hochhaus im Lindenhofareal 1962. Mit dem Quartier ist das Unternehmen, das dieses Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feierte, aber schon seit 1910 verbunden, als am Aeschenplatz der operative Hauptsitz eröffnet wurde.

2028 als erstmögliches Ziel

Dass das Lindenhofareal weiterentwickelt werden soll, begründet die Lonza mit einer stetig wachsenden Zahl an Mitarbeitenden. Bis hier neue Arbeitsplätze entstehen können, wird aber noch einige Zeit vergehen. Im bestmöglichen Szenario werden die neuen Gebäude im Jahr 2028 nach einer rund zweijährigen Bauzeit bezogen werden können, war an der öffentlichen Informationsveranstaltung zu erfahren, die Anfang September stattgefunden hat. Abhängig ist der zeitliche Ablauf vom politischen Prozess.

Auch Wohnungen sind geplant

In den neuen Bauten, die Lonza mit Swiss Life als Partner realisieren wird, ist im Erdgeschoss eine «publikumsorientierte Nutzung» geplant. In den weiteren Stockwerken sind rund 700 Arbeitsplätze und etwa 200 Wohnungen vorgesehen. «Soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit» nannten die Vertreter von Lonza an der Informationsveranstaltung als Voraussetzungen für das Projekt «Lindenhofareal». Der aus heutiger Sicht zu grosse Autoparkplatz soll zugunsten einer grüneren Umgebung umgestaltet werden. Auch der Tennisplatz wird neuen Anforderungen weichen müssen. Die kantonalen Vorschriften kamen an der Informationsveranstaltung ebenso zur Sprache wie architektonische, landschaftsarchitektonische und mikroklimatische Aspekte. Sie machten deutlich, welche Hürden es von der ersten Idee bis zur Umsetzung dieses Vorhabens zu überwinden gibt. www.lindenhofareal.ch



Neben dem bestehenden Lonza-Hochhaus (sechseckige Grundfläche rechts) könnten auf dem Lindenhofareal in Zukunft noch zwei fünfeckige Hochhäuser stehen. Foto: © Burckhardt+Partner AG

DuBois et fils am Hirzbodenweg

Die älteste Uhrenfabrik der Schweiz

Philippe DuBois gründete 1785 in Le Locle die heute älteste Uhrenfabrik der Schweiz. Derzeit leitet Thomas Steinemann das nach wie vor existierende Unternehmen erfolgreich am Hirzbodenweg im Gellert.



Thomas Steinemann,
CEO von DuBois et fils.
Foto: Pu

Max Pusterla. Die Geschichte begann schon früher als 1785. Moïse DuBois übernimmt 1720 das Textilhandelsunternehmen seines Vaters. Rund 20 Jahre später erfolgt der Einstieg in den Uhrenhandel und 1751 beginnt die eigene Produktion von Taschenuhren. 1760 übernehmen Moïses Kinder Philippe und Isabeau das Geschäft, das sie DuBois et Soeur nennen. Wieder 25 Jahre später nimmt Philippe seine Söhne als Teilhaber auf, es entsteht DuBois & Fils.

Die Firma expandiert mit Niederlassungen in Amsterdam und Frankfurt, nachdem zuvor schon der Vertrieb in den USA angelaufen war. 1910 werden die ersten Armbanduhren ins Sortiment aufgenommen.

Prinzessin wachgeküsst

2010 kommt der Basler Uhrenmanager Thomas Steinemann ins Spiel. Er übernimmt die Firma. Damit kehrt die Marke – das Unternehmen war in den 1980er-Jahren nach Hamburg verkauft worden – wieder in die Schweiz zurück. Steinemann küsste die Prinzessin wach. Zu zusätzlichem Kapital verhalf ihm eine aus Amerika stammende Idee: aktienbasiertes Crowdfunding. Das Ziel war, 150 000 Aktien zu 10 Franken zu verkaufen, um damit eine Kapitalerhöhung von 30 Prozent zu erreichen. Der Coup gelang.



Reflexionen

Quartiermikrokosmos

Olivia Kalantzis. Die zahlreichen Anfragen, Themenvorschläge und Rückmeldungen, die der Quartierkurier erhält, lassen vermuten, dass der Mikrokosmos Quartier für viele Menschen wichtiger ist als man gemeinhin annehmen würde. Vielleicht als Gegengewicht des Makrokosmos, der uns derzeit die Auswirkungen von Pandemie, Klimawandel, Krieg und Energiekrise zu spüren gibt, die auch immer mit subjektiven Sorgen verwoben sind. Zwar nicht verwoben, aber vernetzt sind durch das Internet fast alle weltweit. Während die digitalisierte Welt durchaus Vorteile hat, wie zuletzt die Corona-Krise zum Ausdruck brachte, bleibt diffus, wie ebendiese Digitalisierung bei Energieknappheit funktionieren würde. Dass Vernetzung auch analog noch bestehen kann, zeigt uns das Beispiel des Quartierkuriers, der gerade auch geschätzt wird, weil er in gedruckter Form erscheint und nicht wie die im Sekundentakt wechselnden Schlagzeilen hastig konsumiert werden muss, sondern als Lektüre genossen werden kann. Sind es die globalen Krisen und der nicht unbedingt weltoffene Makrokosmos, die den Menschen dazu bewegen, sich vermehrt wieder dem Mikrokosmos zuzuwenden? Oder ist das Bedürfnis, im Mikrokosmos und damit auch im Quartier eingebunden zu sein, ganz einfach menschlich und zeitlos? Wahrscheinlich beides. Wie dem auch sei, das Interesse an Quartierthemen ehrt den Quartierkurier.

Historische Uhrwerke und limitierte Ausgaben

Aussergewöhnlich ist auch der Verkaufsweg der DuBois-Uhren. Der Kunde hat die einzigartige Gelegenheit, ein echtes historisches Uhrwerk zu erwerben – DuBois verfügt über Tausende aus den Jahren 1920 bis 1970 – und hautnah mitzerleben, wie aus dem gekauften historischen Werk eine limitierte DuBois et fils-Uhr entsteht. Gleichzeitig erwirbt er noch einen «Token», eine digitale Eigentumsurkunde, so dass über Jahre hinaus festgehalten ist, wem das Werk und die daraus entstehende Uhr gehört. Sämtliche DuBois-Uhren sind auf maximal 99 Stück pro Modell limitiert. So sind etwa die Serien DBF001 bis DBF005 ausverkauft. Als aktuelles Beispiel sei die Serie DBF007 genannt, die nichts mit James Bond zu tun hat. Es handelt sich um eine Taucheruhr mit vielen Höhepunkten und einem historischen Uhrwerk aus dem Jahr 1960. Die älteste Uhrenmanufaktur der Schweiz mit ihren modernsten Ideen kann am Hirzbodenweg 95 im Gellert besucht werden. www.duboisfils.ch

Du Bois & Fils, die älteste Uhrenmarke der Schweiz, ist am Hirzbodenweg zu Hause. Foto: z.V.g.



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz

Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM



Seit über 18 Jahren

Hardstrasse 126 · CH - 4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Alles hat seine Zeit ...

Schweren Herzens haben wir uns nach bald 18 ½ Jahren entschieden, unsere basel-städtische Einzelpraxis am Karl Barth-Platz per 31. Dezember 2022 zu schliessen. - In naher Zukunft kommen weitere neue Auflagen und Restriktionen auf uns zu, welche wir nicht mehr tragen wollen und können !

All unseren Patientinnen und Patienten danken wir von ganzem Herzen für das grosse Vertrauen, die langjährige Treue und gute Zusammenarbeit in schönen, einfachen, schwereren und schwierigen Zeiten. Auch ich habe so viel Wertvolles, Bereicherndes durch Sie, mit Ihnen erfahren und lernen dürfen! Mein weiterer Berufsweg ist die Tätigkeit als mobile Heimgärtin in Alters- und Pflegeheimen der Region Biel.

Für die Zukunft wünschen wir allen nur das Beste.

Dr. med. Marianne Tanner und Team

Verwaltung
Vermietung
Schätzung
Verkauf

061 377 99 22



www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit 50 Jahren.

Straumann Hipp

seit 215
Jahren



Ihr Bauunternehmer im Quartier für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

Hardstrasse 92 / 061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch



Quartiersamstag der BKB

Zuckerwatte als Tüpfelchen auf dem i

Olivia Kalantzis. Bunt war das Fest, dass die Basler Kantonalbank (BKB) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro UKBB am letzten Septembersamstag beim Karl Barth-Platz fürs Quartier organisiert hatte, trotz dem grauen Regenwetter und den schwarz überdachten Ständen. Der himmelblaue Kinderschminkstand und der rotblaue Töggelikasten waren beliebte Farbtupfer, die rosarote Zuckerwatte verlieh dem Fest das Tüpfelchen auf dem i. Nicht nur die Kinder schienen sich gut zu amüsieren. Auf der Bühne gab es Konzerte der Brüder Färns und der Band Brainchild sowie Kinderlieder von Balz Aliesch, während die Maskottchen Flip und Bobby das Publikum anfeuerten. Eine Zaubershow von Daniel Kalman, ein Auftritt der Spezi Clique aus dem Quartier und Tanzeinlagen von Kindern des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) standen ebenfalls auf dem Programm. Der Erlös des Festes ging vollumfänglich an die Stiftung Pro UKBB. Jede Speise und jedes Getränk konnte für einen symbolischen Beitrag von einem Franken bezogen werden, auch ein Stück Kuchen der Klasse 4b der Primarschule Sevogel, die mit einem herrlichen Kuchenstand aufwarten konnte.

Zahlreich waren die Leute am Quartiersamstag der Basler Kantonalbank (BKB) erschienen. Viele von ihnen trugen trotz Regen die Sonnenhüte, welche ihnen die BKB schenkte, und genossen das abwechslungsreiche Programm auf dem Karl Barth-Platz. Foto: WK



Unter der Leitung der Religionslehrerin Karin Bolatzki (rechts im Bild) sangen die Kinder Lieder wie «Erntedank-Fest, Gott sei Dank» und «Lobe den Herrn meine Seele». Foto: ok

Erntedank im Münster

Sevogelkinder mit Liedern und Worten

Drei Jahre mussten sich die Sevogelkinder gedulden, bis sie wieder am Erntedankgottesdienst mitwirken konnten. Am letzten Septembersonntag war es endlich so weit. Mit Liedern, Psalmen und einem Theaterstück gaben sie ihr Bestes.

Olivia Kalantzis. Am Erntedankfest im Basler Münster nehmen abwechselungsweise Kinder der Primarschule Sevogel oder der Primarschule Münster teil. Nachdem der Anlass 2020 wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte, und 2021 die Primarschule Münster dran war, stimmten dieses Jahr Kinder aus verschiedenen Klassen des Sevogelschulhauses unter der Leitung von Karin Bolatzki (Religionslehrerin) und am Klavier begleitet von Susanne Kägi (Musiklehrerin) wieder Lieder an. Der mit Früchten und Blumen dekorierte Altar des Münsters bildete eine schöne Kulisse dafür. Gekonnt trugen Kinder der dritten Primarschulklassen Psalmen vor. Den Höhepunkt des Erntedanks bildete das Theaterstück, das Religionslehrerin Karin Bolatzki geschrieben hatte und Pfarrerin Caroline Schröder Field in ihrer Predigt lobend erwähnte. Im Zentrum dieses Lehrstücks, mit dem Kinder der sechsten Klasse in ihren Rollen überzeugten, stand eine Thematik, die wohl nicht nur den Mitwirkenden vertraut ist: dass die Natur – hier durch einen hölzernen Apfelbaum und eine Sonnenblume aus Papier symbolisiert – vor lauter Handy und Kopfhörer oft nicht mehr beachtet und häufig nur noch durch die Kameranlinse betrachtet wird. Immerhin legten in der Fiktion ein Jahr später die zunächst Unbelehrbaren das Handy weg, um das inzwischen grosse Sonnenblumen- und Kornfeld zu bewundern. Wird dies auch in der Realität Nachahmung finden?

PLAUDERKASSE

Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Die Mitarbeitenden an der Plauderkasse freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen. Und auf Wunsch können Sie sich mit unseren engagierten Freiwilligen noch weiter unterhalten – ganz in Ruhe. Ein Projekt zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls für Menschen in der Region Basel.

Besuchen Sie die Plauderkasse an einem der beiden Standorte – wir freuen uns auf Sie!

TopPharm Apotheke Gellert

Mo, 9–12 Uhr + Mi, 14.30–17.30 Uhr

Migros Filiale Gundelitor

Di, 8–11 Uhr + Do, 15–18 Uhr

Weitere Informationen auf www.plauderkasse.ch

toppharm
Apotheke Gellert

MIGROS
Kulturprozent

gsünder
basel

Projekt finanziert durch: CMS Christoph Merian Stiftung und Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Manuel Guntern, Luca Thoma,
Maximilian Karl Fankhauser
Lebändigi Gschicht
Eine Hommage an 30 Jahre
Basler Mundarttrap

208 Seiten, Hardcover mit
Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2572-1
29.80 CHF

reinhardt

30
Jahre Basler
Mundarttrap

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Räumungen – Transporte – Umzüge aller Art

Büro - Lager - Wohnungen - Keller
Auch mit Fassadenlift

Tel. 076 511 09 40 • info@roth-basel.ch

Chäller Brocki Brockenstube

Singerstrasse 8
4052 Basel

Mo + Mi 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE GERNE GRATIS AB
ELEKTO – GESCHIRR – MÖBEL usw.

Blutspenden:

Für das unvergleichbare
Gefühl, etwas wirklich
Gutes getan zu haben.

Jetzt gut
fühlen

blutspende-basel.ch

BLUTSPENDE SRK **BEIDER BASEL**



Luca Thoma ist im Gellert aufgewachsen und verteilte früher den Quartierkurier.
Foto: © Simon Döbeli

20 Routen in der Region Basel

Wandern mit Luca

Gipf-Oberfrick im Osten, St. Ursanne im Westen und Beinwil (Bämbel) im Süden sind die Eckpunkte des Gebietes der Routen, die Luca uns Wandernieren anbietet. Aber wer ist Luca? Für den Quartierkurier ein alter Bekannter.

Max Pusterla. Aufgewachsen ist Luca Thoma im Gellert. Während seiner Schulzeit und auch noch als Student hat er jahrelang und fleissig viermal im Jahr den Quartierkurier verteilt. Und einmal hat er es sogar aufs Titelblatt (4/2012) geschafft. Inzwischen ist der studierte Historiker als Kultur-Journalist und Redaktor beim Basler Online-Medium «Prime News» tätig.

Wanderungen auch für den Winter

Doch nun zu seinen Wanderungen, 20 an der Zahl, die sich alle mehr oder weniger in der Region südlich von Basel befinden. «Die Routen lassen sich gut mit dem öffentlichen Verkehr bewältigen und sind für Gross und Klein machbar», heisst es auf der Rückseite des Buches. Bei Gross und Klein muss ich allerdings ein kleines Fragezeichen setzen. Acht der Touren sind über vier Stunden Marschzeit lang und somit für «Klein» wohl weniger geeignet. Als Grossvater weiss ich das. Und einige Touren sind so lang, dass ich sie meinen alten Knochen nicht mehr zumuten möchte. Sonst aber kann ich nur empfehlen, die Wanderschuhe zu schnüren und sich «mit Luca» auf die Socken zu machen. Auch jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und je nachdem schon Schnee fällt. Das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienene und glänzend bebilderte Werk zeigt denn auch Aufnahmen im Schnee. Zum Schluss noch eine persönliche Bemerkung: Wenn ich ab und zu eine Landbeiz besuche, dann bestelle ich nach dem Essen einen Kaffi oder allenfalls ein Käffeli. Ich glaube nicht, dass die Kellnerin im Rössli weiss, was ein Käffchen ist...

Luca Thoma: Wandern mit Luca, 20 Routen in der Region Basel, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2022.

Pilotprojekt Plauderkasse

Eine Kasse zum Verweilen

Plauderkasse heisst das schweizweit neuartige Pilotprojekt, das der Verein Gsünder Basel Mitte Oktober auch in der TopPharm Apotheke Gellert lanciert hat. An der Plauderkasse können Kundinnen und Kunden länger verweilen und plaudern, wie der Name eben sagt.

Olivia Kalantzis. Als gemeinnütziger Verein engagiert sich Gsünder Basel für die Gesundheitsförderung in der Region Basel. Mit der Plauderkasse möchte Gsünder Basel den sozialen Austausch fördern und der Einsamkeit entgegenwirken. «Die Idee gab es schon vor Corona, sie konnte wegen der Pandemie aber nicht früher realisiert werden. Gleichzeitig hat in dieser Zeit die Vereinsamung in der Bevölkerung zugenommen», erklärt Nicole Drechsler, Bereichsleiterin Kommunikation und Medien bei Gsünder Basel. Entsprechend erfolgreich ist das vom Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt und der Christoph Merian Stiftung finanzierte Pilotprojekt nun gestartet, hier im Quartier in der TopPharm Apotheke Gellert.



Apotheker Stéphane Haller steht hinter der Plauderkasse der TopPharm Apotheke Gellert. Foto: © PHOTO Sara Barth

Freiwillige im Einsatz

«Wir hatten tolle Gespräche, als selbstständige Apotheke führen wir eigentlich schon seit Jahren eine Art Plauderkasse», sagt Apotheker Stéphane Haller. Nach der Beratung und dem Verkauf durch das Apothekenpersonal übernehmen im Pilotprojekt Freiwillige das Gespräch mit den Kundinnen und Kunden. «Die rund ein Dutzend Freiwilligen wurden punkto Körpersprache und Psychologie geschult», erklärt Nicole Drechsler. So werden Menschen angesprochen, die reden möchten und Zeit für ein Gespräch haben. Dabei werde auch der Kontakt unter der Kundschaft gefördert, zum Beispiel bei gleichen Hobbies. Auch hilfreiche Angebote können vermittelt werden. «Wenn es nachher nur einer Person besser geht, ist schon viel getan», meint Stéphane Haller und lädt die Leute ein, einfach mal vorbeizukommen, auch wenn sie gerade nichts kaufen müssen. Ein weiterer Standort der Plauderkasse ist die Migros-Filiale Gundelitor. Für das Projekt konnte Gsünder Basel drei Fachpartner gewinnen: GGG Benevol für die Suche nach Freiwilligen, Die Dargebotene Hand für die Schulung der Freiwilligen und Neukomm Impacts für die projektbegleitende Evaluation. Die sechsmonatige Testphase des Projekts dauert bis Ende März 2023. Im Idealfall ist danach eine nahtlose Fortführung geplant. www.gsuenderbasel.ch

Plauderkasse in der TopPharm Apotheke Gellert, Karl Jaspers-Allee 1, Montag, 9:00 bis 12:00 Uhr und Mittwoch, 14:30 bis 17:30 Uhr

Quartierbild



Allee versus Fussgängerstreifen. TB. Da, wo die Gellertstrasse auf die Zürcherstrasse trifft, hat es einen grossen Fussgängerstreifen. Seit letztem Frühling wartet dort eine junge Rosskastanie darauf, dass jemand sie über die Strasse begleitet. Nein, natürlich nicht. Vielleicht möchte die Stadtgärtnerei uns mit dieser speziellen Baum-Platzierung ermöglichen, dass wir Bäume bewusster wahrnehmen? Ziemlich sicher auch nicht. Schaut man sich die Situation auf <http://map.geo.bs.ch> an, wird klar, weshalb der Baum dasteht: Jeder Baum der Kastanienallee hat mit gleichen Abständen einen gegenüberliegenden Baum. Aber nur ein Baum steht vor einem Zebrastreifen.

Foto: TB

Santiglaus beim Sommercasino

@ Santi Niggi Näggi

red. Der Santiglaus wird am Dienstag, 6. Dezember 2022 um 18 Uhr mit seinem Gehilfen bei der Buvette Alti Liebi eintreffen, die ab 17 Uhr offen sein wird. Aus seinem goldenen Buch wird er den Kindern erzählen, was ihm zu Ohren gekommen ist. Er hat im tiefen Wald einen Internetanschluss und bittet die Eltern, ihre Kinder bis am 5. Dezember anzumelden. Sie werden gebeten, die Vornamen der Kinder zu nennen sowie zwei gute Taten der Kinder und eine, die verbessert werden kann.

santiglaus@sommercasino.ch



Auch letztes Jahr war der Santiglaus beim Sommercasino. Foto. z.V.g.

Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert

Werden auch Sie Mitglied

EG. Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung vierteljährlich im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern des Neutralen Quartiervereins und einem engagierten, ehrenamtlich tätigen Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Der NQV ist Bindeglied zwischen Quartierbewohnern und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie die umfassende Tätigkeit des Vereins, indem Sie Mitglied werden. Ihr Quartierverein freut sich auf die Zusendung der nebenstehenden Beitrittserklärung oder auf Ihre Anmeldung via Webseite des NQV St. Alban-Gellert, wo Sie auch weitere Infos finden. www.nqv-alban-gellert.ch

Veranstaltung im März 2023

Blind durchs Quartier

EG. Wie nimmt eine blinde Person unser Quartier wahr? Wollen Sie einmal eine solche Erfahrung machen, indem Sie selbst «blind» durch einige Strassen unseres Quartiers gehen und dieses mit allen Sinnen – ausser mit dem Augenlicht – wahrnehmen? Zusammen mit der Stiftung Blindenheim und der irides AG veranstaltet der NQV St. Alban-Gellert eine «Blindenführung» für Sehende im Gellert.

Datum/Zeit: 2. März 2023, 17.30 Uhr (Ende offen)
Treffpunkt: St. Alban-Tor
Endpunkt: Café Gellert
Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen,
 Anmeldung jeweils zu zweit

Anmeldung bis 15. Februar 2023:

mail@nqv-alban-gellert.ch oder egrueninger@swissonline.ch
 Betreff: Blind durchs Quartier

Ablauf der Führung:

In der Gruppe spazieren Sie zu zweit – eine Person führt, die andere folgt mit Dunkelbrille. In der Mitte des Weges besteht die Möglichkeit, zu tauschen. Vor Beginn der Führung erhalten Sie von Marc Aeschbach (Fachmann für Rehabilitation, Orientierung & Mobilität) von der Sehbehindertenhilfe Basel AG Hinweise, auf was man achten sollte und wie die zu folgende Person geführt werden soll. Zum Abschluss trifft man sich zu einem Apéro im Café Gellert, wo man sich über die Erfahrungen austauschen kann.

Agenda

Dalbe-Stamm

Donnerstag, 15. Dezember,
 17:00 bis 19:00,
 Restaurant Papiermühle

Stammtisch

im Café Restaurant Gellert
 Dienstag, 6. Dezember, 3. Januar,
 7. Februar, 16.00 bis 18.00 Uhr

Santiglaus

beim Sommercasino
 Dienstag, 6. Dezember 2022, 18 Uhr
 (Anmeldung, siehe Seite 12)



NQV-Beitrittserklärung

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel,
 oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch

Neue Mitglieder

Olav Noack
 Engelgasse 77

Erika Sacker
 Kapellenstrasse 17A

Mitgliederversammlung NQV

Vorstand wiedergewählt

ok. Zur jährlichen Mitgliederversammlung hatte der Neutrale Quartierverein (NQV) St. Alban-Gellert am 21. September 2022 eingeladen. Nach einer Führung in der Blindenwerkstatt der irides AG an der St. Alban-Vorstadt, die im Schwerpunkt der letzten Ausgabe des Quartierkuriers vorgestellt wurde, fand im Gasthof zum Goldenen Sternen der offizielle Teil der Mitgliederversammlung statt. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen, der Vorstand wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Die Ausführungen zum Jahresbericht illustrierte NQV-Präsidentin Beta Wackernagel mit Bildern, welche die vielfältigen Aktivitäten des NQV zum Ausdruck brachten. Vor dem Apéro gab es traditionsgemäss wieder ein spannendes Bilderrätsel, diesmal mit dem Fokus auf Garagen aus dem Quartier, die nicht immer ganz so einfach zu erraten waren.



Kaffee,
Kuchen und
Kontakte

bethesda 
CASA BETHESDA

Willkommen im Café Zwischenhalt in der Casa Bethesda

Das öffentliche Café Zwischenhalt in der ehrwürdigen Villa Burckhardt im Park des Bethesda Campus.

Das Café ist für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier und alle, die sich auf dem Gelände aufhalten, Raum für gemütliches Zusammensein.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 13.30 – 18.00 Uhr

Möchten Sie gerne in einem öffentlichen Café ehrenamtlich mitarbeiten? Melden Sie sich für weitere Informationen bei Christian Gilgen.



Kontakt

Christian Gilgen, Leiter Casa Bethesda

 +41 61 315 21 26

 c.gilgen@bethesda-stiftung.ch

 bethesda.ch/casa-bethesda

Casa Bethesda Gellertstrasse 156 4052 Basel

Ihr Gutschein

Sie erhalten **50 % Rabatt** auf ein nicht-alkoholisches Getränk Ihrer Wahl.



Eosclinic

Ihre Zahnärzte im Bethesdapark
Dr. Feller Dr. Kallenberger Dr. Kugler
und Team

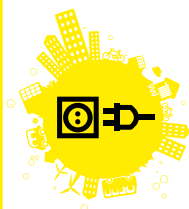


Gellertstrasse 148 | 4052 Basel
061 666 66 53 | info@eosclinic.ch



Familienkolumnistin gesucht

Ab der Ausgabe 2/2023 sucht die Redaktion des Quartierkuriers eine neue Mutter für die Familienkolumne. Haben Sie Kinder – idealerweise im Baby- oder Kleinkindalter –, wohnen Sie im Quartier und hätten Sie Zeit und Lust, vier Mal im Jahr über ein Erlebnis aus ihrem Familienalltag zu berichten? Dann melden Sie sich bitte bei Caroline Schnell von der Redaktion: caro.schnell@bluewin.ch



Quartierelektriker GmbH
Hirzbrunnen, Gellert & Bruderholz
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Tel. 061 691 90 10

www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



Urologie-Praxis am Bethesda Spital
Gellertstrasse 140 CH-4052 Basel
Tel: 061 511 10 00
praxis.cinbis@hin.ch

**Die Praxis bleibt vom 26.12.2022–30.12.2022 geschlossen.
Ab dem 02.01.2023 sind wir wieder für Sie da.**

**Das Praxisteam wünscht allen Patienten frohe Festtage
und für das neue Jahr 2023 nur das Beste.**

**Wir führen eine Wasserdampf-Ablation der Prostata (REZUM)
bei einer gutartigen Prostatavergrößerung durch. Dieser
Eingriff ist in der Regel ambulant, schonend, effektiv und
führt bei einer minimalen Komplikationswahrscheinlichkeit
zu einer Verkleinerung der Prostata.**

Öffnungszeiten

Mo: 08:00–12:00 und 14:00–17:00
Di–Fr: 08:00–12:00 und 13:20–17:00



Nachhaltige Produkte

Handgefertigte Bienenwachstücher

**Bienenwachstücher sind keine Neuerfindung, aber
gefragte Produkte, da sie von Natur aus antibakteriell
sind und als nachhaltige Frischhaltefolie den Verbrauch
an Plastikmüll reduzieren. Seit Mai 2022 gibt es im
Gellert die kleine Manufaktur «bee better», in der
solche Tücher hergestellt werden.**

Thabea Bucher. Kathrin Spatzier ist mit Bienen im Garten aufgewachsen. Ihr Grossvater war passionierter Imker, und sie schaute ihm gerne bei der Arbeit zu. Die Erinnerungen an die gelb-schwarz gestreiften Tiere waren so prägend, dass Kathrin Spatzier im 2014 beschloss, eigene Bienenvölker zu halten: «Im Sommer 2020 gründete ich dann «bee better», startete mit dem Verkauf von eigenem Honig und weiteren handgemachten Produkten. Besonders die selbst gemachten Bienenwachstücher stiessen auf grossen Anklang.»

Tücher sind kompostierbar

Für die Wachstücher für Lebensmittel nutzt «bee better» nur Wachs aus einer biologischen Imkerei, welches auf Pestizide und Rückstände geprüft ist. Und mit der richtigen Mischung (welche, ist ihr Geheimnis!) an hochwertigem Kokosöl und Baumharz werden die Wachstücher geschmeidiger und haltbarer. Bienenwachstücher eignen sich zum Beispiel zum Einwickeln von Gemüse oder Käse, zum Einpacken von Znüni, zum Abdecken von Schüsseln oder zum Einfrieren von Brot. Wenn die Tücher nach ein bis zwei Jahren nicht mehr verwendet werden können, sind sie kompostierbar oder als Anzündhilfe nutzbar.

Wachsmischungen zur Herstellung von Tüchern

Mittlerweile ist Kathrin Spatzier zweifache Mutter und hat leider weniger Zeit für die Bienen. Aber die Begeisterung für «bee better» und das Herstellen und Verkaufen von nachhaltigen Produkten ist ungebrochen. Im Shop auf der Webseite findet man nicht nur ihre Produkte, sondern auch Wachsmischungen zum Bienenwachstücher selber herstellen. Auch personalisierte Bienenwachstücher mit dem eigenen Logo oder Motiv sind möglich. www.beebetter.ch

Imkerin Kathrin Spatzier präsentiert ein Set ihrer Bienenwachstücher und aus deren Resten erstellte Feuereier, mit denen man einen Grill oder Kamin anzünden kann. Foto: TB



ENSEMBLE MUSICA VIVA SCHWEIZ
KONZERTMEISTERIN: MIRJAM SAHLI
LEITUNG: CHRISTOPH B. HERRMANN

SPIELEREIEN FÜR ORCHESTER

WERKE VON SCHMELZER, ESCHER,
MYSLIVECEK, RESPIGHI, CHARPENTIER,
BARTÓK, LULLY UND WIDMANN
IN UNTERHALTSAMEN BEARBEITUNGEN

FREITAG, 10.02.2023 | 19.30 H | BASEL | MARTINSKIRCHE
Eintritt frei, Kollekte

SAMSTAG, 11.02.2023 | 20.00 H | RHEINFELDEN | REF. KIRCHE
Eintritt frei, Kollekte

SONNTAG, 12.02.2023 | 17.15 H | SISSACH | REF. KIRCHE
Eintritt Fr. 30.-/75.-

DIESES PROJEKT WIRD UNTERSTÜTZT VON
SULGER-STIFTUNG POLY & JANE HERRMANN
BACHOFEN-HENN-STIFTUNG

Am Freitag, den 10. Februar um 19.30 h findet in der Martinskirche ein spezielles Konzert unter dem Titel «Spielereien für Orchester» statt.

Das Ensemble musica viva Schweiz (Konzertmeisterin Mirjam Sahli) und der Dirigent, Arrangeur und Veranstalter Christoph B. Herrmann, wohnhaft im Quartier, bringen Werke von Schmelzer, Escher, Myslivecek, Respighi, Charpentier, Bartók, Lully und Widmann in unterhaltsamen Bearbeitungen zu Gehör.

Dabei werden ungewohnte Klangkonstellationen, vielfältige Kompositionsweisen und ein breites Spektrum an Stimmungen und Epochen dargeboten. Alle Werke kann man unter dem Aspekt «Bearbeitungen» zusammenfassen, eben «Spielereien».

Das Orchester besteht aus Berufsmusiker*innen aus der weiteren Region und wird je nach Aufgabe aus einem optimal eingespielten Pool äusserst zuverlässiger Musiker*innen zusammengestellt. Details erfahren Sie unter www.musicavivaschweiz.ch.

Der musikalische Leiter hat die Werke ausgewählt und teilweise selbst arrangiert. Zu seiner Person finden Sie weitere Angaben unter www.chbh.ch.

Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

Sie sind herzlich eingeladen. Die Ausführenden freuen sich auf ein zahlreiches und erwartungsvolles Publikum.

bethesda
SPITAL



Wir freuen uns,
Sie verwöhnen
zu dürfen.

Ihr Restaurant im Gellert mit Ausblick

Geniessen Sie unsere frische Küche mit Blick auf den schönen Park.

- Täglich frische Menüs
- Verschiedene Salate
- Feinste Patisserie, Kuchen und Wähen

Reservationen unter 061 315 24 06
Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, 4052 Basel



Wochenmenüs und
Öffnungszeiten unter
bethesda-spital.ch/restaurant

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Kosmetikstudio an der Malzgasse

Geschichte in der Quartiergeschichte

Eveline Unger feiert im kommenden Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum als selbstständige Kosmetikerin. Frauen und Männer, die konservative Kosmetik schätzen, sind bei ihr an der Malzgasse 7 an der richtigen Adresse.



Auch Redaktionsmitglied Graziella Putrino liess sich von Eveline Unger behandeln. Foto: z.V.g.

Graziella Putrino. Mit einem sehr schönen Lächeln öffnet sie mir persönlich das Eingangstor. Ihre Augen strahlen. Sie empfängt mich warmherzig im Inneren eines dieser historischen Häuser an der Malzgasse. Die charismatische Frau an der Malzgasse 7 heisst Eveline Unger. Sie ist gelernte Kosmetikerin nach alter Schule, mit eidgenössischem Fachausweis und Mitglied des Schweizerischen Fachverbands für Kosmetik.

Beruf als Berufung und Leidenschaft

Als 18-Jährige, auf der Suche nach einer beruflichen Orientierung, wurde Eveline Unger angefragt, ob sie Interesse hätte, eine dreijährige Berufslehre als Kosmetikerin zu absolvieren. Das war der Beginn ihres späteren Berufes als Berufung und Leidenschaft. Bis 1993 hatte sie so viel Erfahrung gesammelt, dass sie bereit war, das Lehrgeschäft mit den dazu auszubildenden Lehrtöchtern im Anfoshaus zu übernehmen. Aber dann kam der Wunsch nach einem eigenen Kokon auf, für sich und für die Kundschaft, welche ihre konservative Kosmetik schätzt. 2009 eröffnete sie ihr Kosmetikstudio an der Malzgasse 7. Dort wartet Eveline Unger auf Frauen und Männer, die eine Auszeit vom hektischen Alltag suchen und gleichzeitig mit hochwertigen Pflegeprodukten verwöhnt werden wollen. Die Kosmetikerin nimmt die gewünschten Behandlungen vor: fachkundige Pflege von Gesicht, Hals und Dekolleté, aber auch Beratung für die Heimpflege und Haarentfernung mit Wachs.



Beat Schwald, Verena Donati, Marilen Schwald und Davide Donati (von links nach rechts) vor der Weinhandlung im «Haus zum hohen Dolder» an der St. Alban-Vorstadt 35. Foto: © Donati Vini AG

Donati Vini neu aufgestellt

Was gut ist, soll bleiben

Die Familie Donati importiert und verkauft seit 1971 italienische Weine und Lebensmittel. Ihr kleines, gut assortiertes Geschäft ist längst zum Quartier-Treffpunkt geworden. Jetzt bricht mit der Beteiligung von Marilen und Beat Schwald eine neue Ära an.

Sigfried Schibli. Jeweils an drei Tagen in der Woche war Verena Donati viele Jahre lang die gute Seele der St. Alban-Vorstadt. In ihrer Weinhandlung bietet sie ausgewählte Weine und Häppchen an. Vor allem im Sommer schätzt man ihren kühlen Keller, in dem hochwertige Weine darauf warten, gekauft und konsumiert zu werden. Nicht nur wegen der Baustelle vor ihrem Lokal, sondern auch aus Altersgründen hat sich Verena Donati entschieden, in Zukunft kürzerzutreten. Mit Marilen und Beat Schwald hat sie motivierte Teilhaber ihrer Firma Donati Vini AG gefunden. Beide haben sich önologisch weitergebildet und bringen reiche Erfahrungen aus dem Wirtschaftsleben ein. Zusammen mit Davide Donati wollen sie die traditionelle Weinhandlung auf strategischer und operativer Ebene weiterführen. Und die Patronne Verena Donati, die fast alle ihre Lieferanten persönlich kennt? Sie wird nicht aus dem Strassenbild der «Dalbevorstadt» verschwinden und sich in Zukunft weiterhin im Lokal zeigen. Vielleicht mit etwas mehr Zeit für ein Schwätzchen. <https://donativini.ch/>

Vom Siechenhaus zur Wohlfühlatmosphäre

Der Lokalhistoriker Daniel Albert Fechter (1805–1876) führte 1856 den Namen der Malzgasse auf das vor 1260 entstandene Siechenhaus des Klosters St. Alban zurück. Unter den Siechen verstand man jene Unglücklichen, die vom Aussatz, der Malenzei (Lepra), befallen waren. Das Siechenhaus, Fachbegriff «Leprosorium», war ein Gebäudekomplex, in dem die erkrankten Insassen abseits der übrigen Bevölkerung lebten. Der Kreis der Geschichte scheint sich somit zu schliessen: In einer Gasse, die nach einem Leprosium benannt ist, darf Mann und Frau sich heute in verwöhnende Hände fallen lassen und sich mit Eveline Unger auf ihr 30-jähriges Berufsjubiläum vorfreuen. www.eveline-unger-kosmetik.ch

Autorin im Quartier

Ein Roadtrip made in Breite

Regula Wenger wohnt in der Breite, schreibt als Journalistin für verschiedene Medien und hat kürzlich im Verlag edition 8 ihren zweiten Roman veröffentlicht. «Lamborghini Görlz» ist ein skurriler Roadtrip.

Olivia Kalantzis. «Nachdem mein erster Roman erschienen war, fragte mich ein Freund, ob ich nicht auch mal was zum Thema Action, Autos und Frauen schreiben könnte», erinnert sich Regula Wenger. Sie nahm die eher nicht so ernst gemeinte Aufforderung ernst und begann mit ihrem zweiten Roman. «Ein paar Sätze, die im Buch vorkommen, wurden von Personen aus meinem Umfeld genau so gesagt», verrät sie. Die Geschichte ist eine Mischung aus Realem und Fantastischem.

Ulmenweg, aber nicht Basel

Zum Geburtstag bekommt der Journalist mittleren Alters von seiner Frau und Freunden eine einwöchige Reise mit einem Lamborghini geschenkt. Im Sportwagen sitzen zwei Frauen, der Mann darf in einem alten Anhänger mitfahren. Die abenteuerliche Reise führt ihn in den Osten Deutschlands. Mit «Görlz» ist aber nicht die Stadt Görlitz gemeint, sondern «Girls», also die zwei Reisebegleiterinnen. Der Lamborghini ist orange wie das kleine Spielauto, das während des Schreibprozesses auf dem Pult der Autorin stand. Der Protagonist wohnt am Ulmenweg, jedoch nicht im Lehenmatt-Quartier. «Natürlich schwingt das Bekannte mit und hat mich vielleicht auf diesen Namen gebracht, der Ulmenweg des Romans liegt aber in einem Dorf», erklärt Regula Wenger, deren erster Roman «Leo war mein erster» in Basel spielt. Regula Wenger wohnt seit 15 Jahren mit ihrer Familie in der Breite, ist jedoch im Laufental aufgewachsen und schätzt deshalb das Grüne des Quartiers. «Im Quartier habe ich auch schöne Reaktionen auf meinen ersten Roman erhalten, der nun in der fünften Auflage erscheinen wird», erzählt die Autorin. Zu ihrem Erstlingswerk wurde ein Drehbuch für einen Fernseh- und einen Kinofilm verfasst. Realisiert werden konnten die Projekte aus fernsehprogrammatischen und finanztechnischen Gründen noch nicht. Ihr zweiter Roman, der am 28. Oktober 2022 anlässlich einer Buchvernissage im Treffpunkt Breite vorgestellt wurde, könnte als Roadmovie wohl einiges hergeben.

www.regulawenger.com



Regula Wenger liest aus ihrem Buch vor. Foto: z.V.g.

Jubiläumsshow im Don Bosco

Stepptanz auf höchstem Niveau

red. Zum 30-jährigen Jubiläum des Schweizerischen Steptanzverbandes «SwissTap» trifft sich am 10. Dezember 2022 die Elite der Schweizer Steptanzszene im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco. In einer vielversprechenden Show werden die grössten Steptanzschulen aus Basel, Bern, Lausanne, Nyon, Winterthur und Zürich auch mit Weltmeisterinnen und Weltmeistern vertreten sein. Mit dabei sein wird auch die 16-jährige Federica Barbieri aus der Breite, die schon viele Auszeichnungen gewonnen hat (der Quartierkurier berichtete in den Ausgaben 3/2019 und 4/2019). Im Juni 2022 wurde Federica Barbieri an der Europameisterschaft in Prag in zwei Kategorien Vizeeuropameisterin. An der Schweizermeisterschaft, die im September 2022 in Zürich stattgefunden hat, erlangte sie in drei Kategorien den 1. Platz und in zwei Kategorien den 2. Platz. Der Quartierkurier gratuliert! www.swisstap.ch



Auch Federica Barbieri aus der Breite wird an der Steptanz-Jubiläumsshow auftreten. Foto: z.V.g.

Santiglaus in der Breite

Zeit für Verslein

red. Der Santiglaus wird am Mittwoch, 7. Dezember 2022 die Zürcherstrasse besuchen. Zwischen 16 und 19 Uhr wird er – vermutlich schwer beladen – den Weg vom AZAB (Alterszentrum Alban Breite) bis zur Bäckerei Jetzer zurücklegen, um dort bis 20:30 Uhr zu verweilen. Über Reime freut er sich bestimmt!



Der Santiglaus war schon in früheren Jahren begleitet von Schmutzlis und Eseln in der Zürcherstrasse zu Gast. Foto: z.V.g.

Fäärimaa

Es grünt so grün

Als es noch warm und sonnig war und der Bach wieder mehr Wasser führte, hat sich auf einer Fahrt ins Glaibasel ein Passagier darüber aufgeregt, dass in der langsam Gestalt annehmenden Freie Strasse bloss ein Baum zu stehen kommt. Unten an der Bäumlingsass. Dort gehört er ja auch hin.

An diesen Kunden erinnerte ich mich, als ich kürzlich die Gelegenheit hatte, vom 47. Stock des Roche-Baus 2 von oben auf «meinen» Wild Maa auf dem Bach zu gucken. Mit grossem Staunen stellte ich fest, wie grün doch unser Basel eigentlich ist. Allen Unkenrufen der Grünen zum Trotz. Was man erst von oben sieht, sind die vielen, vielen Hinterhöfe, in denen es Bäume, Bäume und nochmals Bäume hat. Da spielt es doch eigentlich keine Rolle, dass es in der Freye Stroos bloss einen hat. Das soll aber auch nicht heissen, dass unsere Baudirektorin deshalb weiterhin die Bandsägen auffahren kann.

Bei einem Bummel am Dalbedyych bin ich kürzlich auf ein Grüppchen von Kita- oder Häfelischuel-Kinder gestossen. Die Gnägges waren bewaffnet mit Plasticsäggi und dito Händsche. Sie waren dabei, Drägg zu sammeln. Leere Büggss, Zigarettestümmel, Papierfötzeli. Immer wieder kamen sie zu ihren Betreuerinnen zurück und zeigten voller Stolz ihre Trophäen. «Man kann nie früh genug beginnen...» meinten diese. Aber als ich ein Föteli der fröhlichen Schar machen wollte, kam prompt ein Njet. Ohne ausdrückliche Bewilligung der Eltern sei das Fötele der Kinder aber gar nicht erlaubt. So weit haben wirs schon gebracht.

Sodeli, das wärs wiederemool

Eyre Fäärimaa

Wer sagt denn, Basel sei nicht grün? Foto: z.V.g.



Die Basel Sinfonietta (in einer kleinen Besetzung) im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel. Foto: © Marc Doradzillo

Basel Sinfonietta

Proben in der Breite, Auftritte in aller Welt

Die Basel Sinfonietta, ein auf zeitgenössische Musik spezialisiertes Orchester, ist im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco zu Hause. Die Geschäftsstelle ist an der Eptingerstrasse. Die Proben finden regelmässig in der ehemaligen Kirche statt.

Olivia Kalantzis. «Als sinfonisches Orchester füllt die Basel Sinfonietta bei den Proben den Saal aus. Bedingt durch die Grösse des Orchesters sind im Don Bosco keine Konzerte möglich», erklärt Daniela Martin, Geschäftsführerin der Basel Sinfonietta. Über die Bühne gehen die Aufführungen anderswo. Dieses Jahr stehen im Stadtcasino, im Burghof Lörrach und im Museum Tinguely insgesamt sechs Abokonzerte auf dem Programm.

Kinderkonzerte in der Breite

Im Don Bosco finden die Kinderkonzerte der Konzertreihe Klangfüchse statt, die nächsten am 27. und am 28. Januar 2023 (Zeiten im Veranstaltungskalender auf Seite 31). Die Klangfüchse richten sich an Kinder, die bis drei Jahre alt sind. «Die Veranstaltungen sind interaktiv, die Kinder dürfen auf die Musik reagieren, umgekehrt kann auch das Orchester auf die Geräusche der Kinder eingehen. Und es gibt eine nonverbale Moderation zu den Konzerten», erzählt Daniela Martin. Bei den Klangfüchsen und auch sonst steht die zeitgenössische Musik im Zentrum. Das Orchester widmet sich insbesondere der Musik von lebenden Komponisten. «In fast jedem Konzert ist ein Auftragswerk enthalten. Die Basel Sinfonietta führt jedoch kein Schubladendasein», so Daniela Martin. Immer wieder gibt es Projekte mit anderen Musikwelten. So spielte die Basel Sinfonietta am diesjährigen offbeat Jazz Festival Basel zusammen mit dem Trio VEIN aus Basel und der NDR Big Band (NDR: Norddeutscher Rundfunk). Die Basel Sinfonietta ist auch regelmässig zu Gast an Festivals in Europa und Asien. In Basel könnte vielleicht auch der Garten des Musik- und Kulturzentrums Don Bosco für Konzerte genutzt werden, meint Daniela Martin und bemerkt, dass das Orchester durch den Standort Don Bosco neues Publikum dazu gewonnen hat.

www.baselsinfonietta.ch

Jahresrückblick 2022

Viel war los im Quartier

Die Collage zeigt Momentaufnahmen einiger Veranstaltungen, bei denen die Begegnungen der Menschen im Quartier im Mittelpunkt standen. Mit diesem Jahresrückblick wünscht das Redaktionsteam des Quartierkuriers seinen Leserinnen und Lesern schöne Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.



Am Letziplunder, der jeweils im Juni und im September im St. Alban-Tal stattfindet, standen auch dieses Jahr wieder passend zur pittoresken Altstadtszenerie alte Sachen zum Verkauf. Foto: z.V.g.

Im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco ging im Juni das «Sommerfest 30 Jahre Mädchenkantorei Basel» über die Bühne. Mitgewirkt haben alle Chorstufen sowie Daniela Niedhammer am Klavier unter der musikalischen Leitung von Marina Nidel. Foto: © Mädchenkantorei Basel



Das Summerbistro, das seit 22 Jahren von der Gellertkirche organisiert wird, belebte auch dieses Jahr Ende August wieder den Christoph Merian-Platz. Für die Kinder gab es viele Spielangebote, für die Erwachsenen Kaffee vom Kaffivelo «Caffè Piazza», das im Vordergrund des Fotos zu sehen ist. Foto: z.V.g.



Der Quartierflohmärkt (hier an der Andreas Heusler-Strasse) Anfang September war auch dank des warmen Spätsommerwetters ein Publikumserfolg. Nicht nur gebrauchte oder nicht mehr benötigte Gegenstände wurden angeboten, sondern auch Speisen und Getränke. Foto: Irina Arbuzova





Die AVIA-Tankstelle feierte im Mai ihr 25-jähriges Jubiläum. Ein Glücksrad, eine Hüpfburg und die Little Chevy Band (hier im Bild) sorgten für gute Unterhaltung vor schöner Quartierkulisse mit dem St. Alban-Tor im Hintergrund.
Foto: Werner Kast

Sein dreijähriges Jubiläum feierte der Breitemarkt im August mit vielen Gästen, Live-Musik und weiteren Attraktionen auf der Breitematte, wo der Markt jeweils samstags stattfindet.
Foto: z.V.g.



Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fand im August wieder das Breitlemerfest statt. Mit Bücher- und Flohmarkt, Kinder- und Musikprogramm sowie einer Festbeiz (hier vor dem Breite-Zentrum) zog es viele Leute an. Foto: Max Pusterla

Mit Interesse lauschten die aus Basel und aller Welt neu ins Quartier Zugezogenen im Christoph Merian-Park beim Sommercasino den Ausführungen von Beata Wackernagel (hier mit dem Rücken zur Kamera), Präsidentin des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert. Der Neuzuzügeranlass findet einmal im Jahr statt. Foto: Irina Arbuzova



Gespannt warteten die Filmbegeisterten auf die Kinostreifen, die an zwei Augustabenden bei der Breitematte gezeigt wurden. Organisiert hatte das Open-Air-Kino die Interessengemeinschaft der Geschäfte an der Zürcherstrasse (IGZ). Foto: OK IGZ

Kinderinterview

«Vor Jeff Bezos habe ich Respekt»



Raphael, elf Jahre,
wohnt im Gellert.
Foto: EG

Seit wann wohnst du im Gellert und gefällt es dir hier?

Bis ich fünf Jahre alt war, wohnten wir hier, dann lebten wir fünf Jahre in Deutschland und jetzt wieder hier im gleichen Haus. Mir gefällt, dass ich im näheren Umkreis meine Freunde habe.

Wo gehst du in die Schule und welches Fach liegt dir am meisten?

Ins Sevogelschulhaus. Am liebsten habe ich Sport und die Pausen – die sind zwar kein Fach. Aber ich mag auch Mathe und NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft).

Treibst du auch in deiner Freizeit gerne Sport?

Ich spiele jeden Mittwoch Golf in Rheinfelden, gehe zweimal in der Woche zum Reiten und spiele regelmässig Tennis im Club in unserem Quartier.

Hast du Geschwister?

Eine Schwester. Sie ist drei Jahre älter als ich.

Macht ihr manchmal was zusammen?

Manchmal gehen wir zusammen in die Bibliothek.

Dann liest du wohl gerne?

Nein, gar nicht. Wir beschäftigen uns mit den Spielen, die es da gibt, zum Beispiel Monopoly.

Was würdest du gerne im Handumdrehen beherrschen?

In der Schule ohne Lernen in allen Fächern eine Sechse machen.

Was magst du gar nicht gern?

Hausaufgaben und wenn meine Schwester im Haus singt, und ich das hören muss.

Und wenn du dich in einen anderen Menschen oder in ein Tier verwandeln könntest?

Ich würde Jeff Bezos (Gründer von Amazon) sein wollen – vor ihm habe ich Respekt, da er viel geleistet hat.

Interview: E. Grüninger Widler

Aufruf an Eltern und Kinder

Kennen Sie ein Kind, das gerne ein paar Fragen beantworten würde zu sich selbst oder zum Quartier? Oder möchtest du als Jugendliche/r etwas zum Quartier sagen? Bitte melden bei Elisabeth Grüninger Widler von der Redaktion – wir freuen uns! Mail: egrueninger@swissonline.ch

Kinderzeichnung von Khushal

Die Spielgruppe

«Meine Schwester Twesha geht seit August in die Quartier-Spielgruppe. Sie hat in der Spielgruppe viel Spass, sehr tolle Lehrerinnen und schon ein paar Freunde. Auf dem Bild seht ihr einen Baum, es ist ein Herbstbaum, er hat nur ein paar Blätter übrig. Dort ist auch ein Mädchen, das ist meine kleine Schwester. Wenn ihre Spielgruppe fertig ist, holen meine Eltern sie ab. Es hat dort auch einen Spielplatz mit Rutsche, Schaukel, Wippe und Trottinetts. Das habe ich auch gezeichnet. Die Spielgruppe ist nur 50 Meter weit von unserer Wohnung. In der Spielgruppe singen sie auch Lieder, zum Beispiel «Tschau miteneand». Meine Schwester liebt es, zur Spielgruppe zu laufen und die wundervollen Bäume zu sehen. Im Herbst werden die Blätter bunt mit den Farben Rot, Gelb, Braun und Orange. Das macht unser Quartier sehr wundervoll und schön.»



Khushal wohnt im Quartier und besucht hier die 5. Primarschulkasse.

Die Fünf von der Gellertstrasse

Wenn es wieder dunkler wird ...

Alexandra Burnell. Die dunkle Jahreszeit ist zurück! Es ist die Zeit, in der unser alter Kater Figaro noch ausgiebiger im Warmen schläft, in der nachts kalte Kinderfüsse unter die elterliche Bettdecke gesteckt werden und der Lieblingsmensch morgens in der Dunkelheit verschwindet und abends wieder draus auftaucht. Die Winterzeit ist aber viel mehr als nur dunkel und kalt. In den langen Nächten wächst der Raum für Fantastisches. Was nach Sonnenuntergang alles unterwegs ist...! Alle möglichen Zauberwesen sollen es sein, sagen unsere Kinder: Wichtel sind plötzlich schuld an Unauffindbarem und vom Christkind, das heimlich Geschenke bringen wird, ist viel die Rede.

Auch von Hexen und Geistern soll es nur so wimmeln im Gellert. Unser dreijähriger Sohn weigert sich schon kurz nach dem Eindunkeln, rauszugehen. «Weil die Geister ums Haus fliegen», flüstert er verschwörerisch. Und unsere fünfjährige Tochter will nicht mehr alleine in den Kindergarten laufen. «Zu dunkel», sagt sie vielsagend. Und trotzdem geniessen die beiden diesen wohligen Schauer, den Gruseli-



ges bei ihnen erzeugt. Sie helfen eifrig mit, grässliche Fratzen aus Kürbissen zu schnitzen und sie stehen am Abend von Halloween erwartungsvoll am Fenster, in der Hoffnung, dass die Nachbarskinder endlich kommen, um sie zu erschrecken. Die Winterzeit ist zwar dunkel, aber düster ist sie deshalb gar nicht.

Familientipp

Elternberatung im 4052

Die Elternberatung Basel-Stadt bietet als Fachstelle ein differenziertes Beratungsangebot für Eltern mit Babys und Kleinkindern an. In der Beratungsstelle im Treffpunkt Breite kann man sich mit Anmeldung am Donnerstag zwischen 14–17 Uhr kostenlos beraten lassen.

Thabea Bucher. Haben Sie Fragen zu Themen wie Ernährung, Stillen, Entwicklung, Pflege, Schlaf oder Erziehung? Interessieren Sie sich für einen Kurs oder suchen Sie Entlastungsangebote? Gerne berät Sie Claudia Busch am Donnerstagnachmittag im separaten Beratungsraum neben dem Offenen Eltern-Kind-Treff im Treffpunkt Breite an der Zürcherstrasse 149. Sie ist seit Januar 2022 die Beraterin der Elternberatungsstelle Breite. Claudia Busch ist diplomierte Pflegefachfrau, hat ein Nachdiplomstudium in Mütter- und Väterberatung und arbeitet schon seit über zehn Jahren für die Elternberatung Basel-Stadt.

Offen für alle Familien

Claudia Busch betont, dass man nicht erst mit grossen Problemen zur Beratung kommen soll. Jegliche Art von Fra-

gen wird ernst genommen. Manchmal ist die Hälfte der Lösung, dass jemand zuhört. Claudia Busch verrät, dass der Schlaf und die Ernährung Dauerthemen sind. Für einen Beratungstermin kann man sich telefonisch (061 690 26 90) oder via E-Mail (info@elternberatungbasel.ch) anmelden. Sollte der Donnerstag nicht passen, kann man sich auch bei der Hauptstelle der Elternberatung an der Freien Strasse 35, die jeden Tag geöffnet ist, beraten lassen oder einen Hausbesuch vereinbaren. www.elternberatungbasel.ch



Claudia Busch freut sich darauf, Sie und Ihr Kind kennenzulernen! Foto: TB

Die erste Basler Ärztin (3/2022, Seite 3)

Emilie Louise Frey-Preis

Ich habe mich über Ihren Artikel über die erste Basler Ärztin und ihr Wirken sehr gefreut. Die Zeiten, in welcher einer Frau ein universitäres Studium verwehrt war, sind gar nicht so lange her. Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen, Sektion Basel, verleiht jedes Jahr einer Studentin der Basler Universität den Emilie Louise Frey-Preis für ihre hervorragende Master- oder Doktorarbeit. Der Preis wird der Preisträgerin jeweils am Dies academicus der Universität Basel von der Rektorin in der Martinskirche übergeben. Dieses Jahr geht der Preis an eine Doktorandin der Theologischen Fakultät. www.akademikerinnen.ch

*Dr. iur. Fabia Beurret-Flück, Quartierbewohnerin und Co-Präsidentin
Schweizerischer Verband der Akademikerinnen, Sektion Basel*

Ausgabe 3/2022

Grosse Leistung

Mit Interesse und Gewinn habe ich eben den Quartierkurier (3/2022) studiert, den das Redaktionsteam gestaltet und verantwortet: eine grosse und überaus nützliche Leistung, für die ich heute endlich mal danken möchte. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Prof. Dr. Martin Stern, Quartierbewohner

Herstellerunabhängige Lichtberatung für Private, Innen- und Aussenbeleuchtung.
hübschergestaltet GmbH, St. Alban-Kirchrain 2,
061 271 44 19, www.huebschergestaltet.ch

reinhardt

ANNE GOLD

Basler Krimi aus dem
Friedrich Reinhardt Verlag



Anne Gold
Das Ende aller Träume
304 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2575-2
CHF 29.80

Anne Gold auch im neusten Sammelband

Anne Gold, Helen Liebendörfer,
-minu, Elisa Monaco, Rolf von
Siebenthal und Dani von Wattenwyl
Schwarzer Holunder
312 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2582-0
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Westfeld

bsb Wohnen mit Service

Studiobezug ab
Februar 2023



Gemeinschaftswohnen im Alter

Unbeschwert und selbstbestimmt
wohnen – auf dem neuen Westfeld-
Areal entsteht ein bunt gemischtes
und rundum nachhaltiges Quartier.

Hier bieten wir eine innovative Art
des Wohnens für ältere Menschen:
Halb privat und halb gemeinschaftlich.
Ideal, wenn Sie weiterhin selbstbe-
stimmt, aber nicht mehr allein wohnen
möchten und sich Unterstützung
im Alltag und professionelle Services
nach Mass wünschen.

Unser Rundum-Service-Paket

- Eigenes Studio (22–38 m²)
- Nutzung der Gemeinschaftsräume
- Mahlzeiten inklusive
- Betreuungsperson tagsüber im Haus
- Diverse Anlässe und Aktivitäten
- 24h-Notrufbereitschaft
- Reinigung und Hauswartung
- Heiz-, Strom- und Nebenkosten
- Hausratversicherung

Bürgerspital Basel

BSB Wohnen mit Service Westfeld
Im Westfeld 30
4055 Basel

Telefon +41 61 326 77 00
birgit.nitsche@bsb.ch
www.bsb.ch/westfeld



Ihr Zahnarzt für ästhetische Zahnmedizin und Implantologie seit 2005 in Basel

Erleben Sie einen entspannten Zahnarztbesuch und lassen Sie sich von der Qualität unserer Arbeit überzeugen. Dabei bieten wir das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde auf höchstem Niveau und Fortbildungsstand. Neben modernster Technologie in Praxis und Labor legen wir grössten Wert auf die individuelle Betreuung unserer Patienten.

Leistungen

- Ästhetische und allgemeine Zahnmedizin
- Implantologie
- Prophylaxe
- Korrektur von Zahnfehlstellungen



ST. ALBANTOR-ZAHNARZT
ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN & IMPLANTOLOGIE

ST. ALBANTOR-ZAHNARZT

Boris Nikas AG
ST. ALBANTOR-ZAHNARZT
Gellertstrasse 2a
4052 Basel

Tel. +41 (0)61 312 54 44
info@stalbantorzahnarzt.ch
www.stalbantorzahnarzt.ch



LA BIOSPHETIQUE®
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

**Coiffure
Papillon**



Monika Aebi

**Zürcherstrasse 129
4052 Basel
061 312 42 92**

BESTE QUALITÄT BESTER SERVICE



Regionale Produkte zum Genießen!

ST. ALBAN-RING 213 · CH-4052 BASEL · TEL: +41 (0)61 311 42 81

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**



- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)



Sprechstunde in Ihrer Nähe

Bei Hüft- und Kniebeschwerden



Dr. med. Christoph Holenstein
Facharzt FMH für Orthopädie und
Sportmedizin

OCB Bethesda Campus
Gellerstrasse 148.2 | 4052 Basel
info@ocbasel.ch | 061 315 30 70



Hilfe für Orang-Utans

Die Geschichte von Shelton und Kopral

Was haben die Regenwälder von Borneo und die dort bedrohten Orang-Utans mit dem Gellert zu tun? An der Hardstrasse befindet sich das Basler Büro der Organisation BOS (Borneo Orang-Utan Survival) Schweiz.

Caroline Schnell. Da gab es die Geschichte von Shelton und Kopral. Der Hunger treibt junge Orang-Utans oft in die riesigen Palmölplantagen, wo sie mit rabiaten Mitteln vertrieben werden. Kopral hatte bei einer Flucht über einen Elektrozaun einen Stromschlag erlitten und dadurch beide Arme verloren. Shelton war angeschossen und mit Säure übergossen worden, wobei er erblindete. Eine Operation rettete ihm zwar das Leben, aber er wollte sterben, bis er seinen besten Freund Kopral traf, der ihm die Lebensfreude zurückbrachte. Genau diese Geschichte war es, die Ruedi Mögli veranlasste, von einem normalen Spender zu einem engagierten Mitarbeiter und Begründer des Basler Büros von BOS an der Hardstrasse zu werden. Ruedi Mögli war bereits als Volontär in der Auffangstation in Borneo und konnte die Arbeit persönlich kennenlernen.

Erhalt von wichtigen Lebensräumen

Die gemeinnützige Organisation BOS (Borneo Orang-Utan Survival) Schweiz wurde 2004 in Zürich gegründet. Seither unterstützt sie tatkräftig die Projekte zum Schutz der Orang-Utans, aber nicht nur. Ein grosses Ziel von BOS ist die Wiederaufforstung und Renaturierung von Wäldern und der Erhalt von wichtigen Lebensräumen wie Moor- und Torf-Gebieten, was extrem viel CO₂ binden kann. Die Förderung der Biodiversität, die Verbreitung des medizinischen Wissens der älteren Menschen, aber auch die Um-

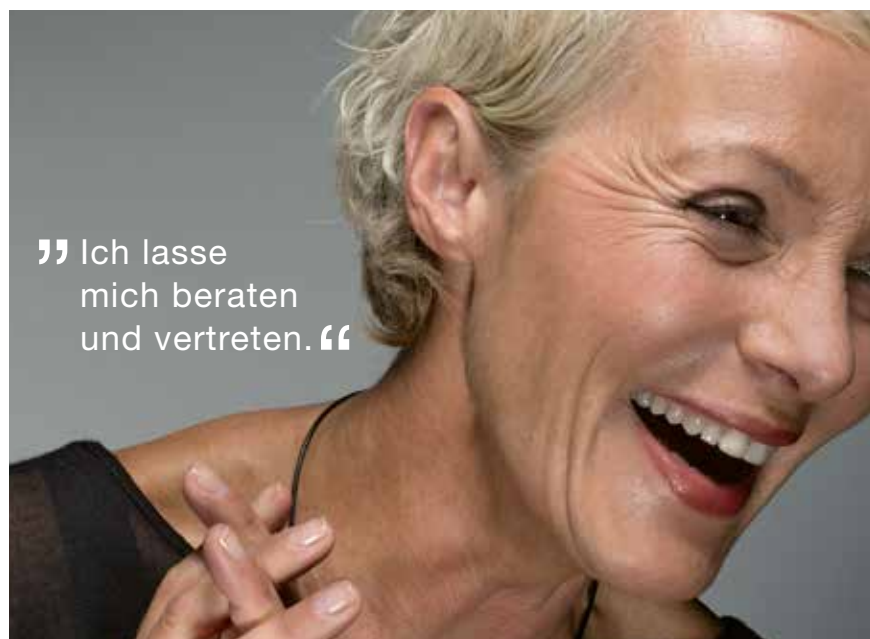


Seit seiner Pensionierung engagiert sich Ruedi Mögli in seinem Büro an der Hardstrasse noch mehr für die Orang-Utans. Foto: CS

weltbildung und Einbindung der lokalen Bevölkerung mit Mikrokrediten sind weitere Ziele.

Auch Malaienbären benötigen Hilfe

Die grossen Kulleraugen der süsschen Orang-Utan-Babies rühren unser Herz. Kein Wunder, die Orang-Utans heissen auf malaiisch Waldmenschen und 97% ihrer DNA sind identisch mit der unseren. Nicht nur sie profitieren von den engagierten Helfern, auch Malaienbären benötigen dringend ihre Hilfe. Eine Auswilderung der Tiere dauert einige Jahre und dafür braucht es viele Ressourcen und Mittel. www.bos-schweiz.ch



„Ich lasse mich beraten und vertreten.“

Beraten in Altersfragen.
Evaluieren der Dienstleister.
Managen und umsetzen.
Wir vertreten Sie umfassend.
Ihr Privatoffice.

www.swisspriva.ch


SWISSPRIVA.CH

Schweizerische Privatreuhand AG

Telefon 061 511 09 09

email@swisspriva.ch

Grellingerstrasse 84, 4052 Basel



Angebote

Aktion Weihnachtspäckli

Auch dieses Jahr wird zusammen mit der Organisation «Licht im Osten» wieder die «Aktion Weihnachtspäckli» durchgeführt. Der Kern der Aktion ist, dass sie hilfsbedürftigen Kindern und Erwachsenen in Osteuropa durch ein Weihnachtspäckli Freude bereitet. Erlebnisberichte zeigen, dass Menschen in Not zutiefst berührt sind, wenn sie beschenkt werden. Die vorgegebene Schachtelgrösse und die Packliste können im November in der Gellertkirche geholt und die gefertigten Päckli vom **22. bis 25.**

November jeweils von 15–18 Uhr wieder in die Kirche zur Sammelstelle gebracht werden.

Weihnachtszeit

Sonntage, 1. / 2. / 3. Advent, 9.30 / 11.30 / 19.07 Uhr

Gottesdienste zum Adventsthema «Warten auf Christus» (1–3)

Samstag, 10. Dezember, 19 Uhr, Jugendgottesdienst «Checkpoint», anschliessend Christmascaparty

Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtsmusical «Flucht aus Bethlehem» für die ganze Familie.

Anschliessend Glühweinbar auf dem Kirchplatz

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent, 10 und 14 Uhr,

Weihnachtsmusical «Flucht aus Bethlehem»

für die ganze Familie

Donnerstag, 22. Dezember, 14.30 Uhr,

Weihnachtsfeier für Senioren und Seniorinnen

Samstag, 24. Dezember, Heiligabend, 17 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für Gross und Klein

Im Anschluss um 18.15 Uhr: **Offene Weihnachtsfeier mit festlichem Essen für Menschen ohne Familienanschluss**,

Anmeldung www.gellertkirche.ch, 061 316 30 45

Sonntag, 25. Dezember, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit festlicher Musik und Abendmahl

Gottesdienste

Sonntags dreimal: 9.30, 11.30 und 19.07 Uhr

Während den Schulferien um 10 und 19.07 Uhr

Ausnahmen: 4. Advent, Heiligabend und Weihnachten

Die Predigten und aktuelle Informationen sind abrufbar unter: www.gellertkirche.ch

www.youtube.com/gellertkirche

Telefon 061 316 30 60

www.instagram.com/gellertkirche | t.me/gellertkirche

www.facebook.com/gellertkirche



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco

Jeweils am Donnerstag, 11 Uhr:

1.12. / 8.12. / 15.12. / 22.12. / 5.1. / 12.1. / 26.1. / 2.2. / 9.2. / 23.2.

Seniorenanlässe des Elisabethenwerks im Foyer der Kapelle – Beginn jeweils nach dem 11-Uhr-Gottesdienst:

8. Dezember Adventsfeier mit Essen. Um Anmeldung wird gebeten bis 1. Dezember unter Tel. 061 312 87 47 oder Tel. 061 312 49 70.

5. Januar: Dreikönigsfest mit Königsuchen und Singen

2. Februar: Fasnachtsfeier mit Käse- und Zwiebelwähe

3. März: Lottospiel mit Schinkengipfeli und Salat

Gottesdienst im Alterszentrum Alban Breite

jeweils Donnerstag um 16.30 Uhr:

1.12. / 22.12. (mit Weihnachtsfeier) / 19.1. / 16.2.

Kapelle Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32

Tel. 061 204 40 06



Angebote

Gottesdienst

Jeweils am Sonntag, 9.45 Uhr

Weitere Veranstaltungen: www.st.jakobskirche.ch



Dental Surgeon

Zahnarzt Orthodontics

FÜR DIE GANZE FAMILIE

– Hochmoderne – Spangen –
schmerzfreie Zahnbehandlung –
Zahnreinigung und Implantate



061 271 06 04
Sankt. Alban-Vorstadt 78,
4052 – BASEL
www.DrBONSALL.CH

DR. GARRY BONSTALL

baslermünster

Angebote

Gottesdienste

Samstagabend, 16.30 Uhr, Vesper «Wort und Musik» im Münster

Sonntagmorgen, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Münster
Sonntagabend, 19.30 Uhr, Abendgottesdienst an der Engulgasse 61

Die Predigt vom Sonntagmorgen kann ab Montagmittag unter 061 55 11 88 5 gehört werden. Kirchenkaffee anschliessend an den Sonntagmorgen-Gottesdienst in der Hofstube, Bischofshof, Rittergasse 1, ausser während der Schulferien und nach Abendmahls-Gottesdiensten.

Gebetszeiten

Morgengebet, Montag bis Freitag, 7.05–7.25 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang
Mittagsgebet, Montag bis Freitag, 12.00–12.20 Uhr, Münster

Abendgebet, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 19.00–19.30 Uhr, Münsterplatz 13
Gemeindegebet, jeweils am 1. Donnerstag im Monat, 15.30–16.30 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang und jeweils am 3. Freitag im Monat, 20.00–21.00 Uhr, Gemein-
desaal, Bischofshof, Rittergasse 1. Ausser während der Schulferien.

Offene Ohren – ZuhörerInnen-Dienst im Münster

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 13.00–16.00 Uhr, Samstag, 14.00–15.30 Uhr

Offene Singen über Mittag

Jeweils am 1. Freitag im Monat, 12.30–13.15 Uhr im Münster, ausser während der Schulferien.

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, Münstergemeinde, www.baslermuenster.ch
Sekretariat: 061 277 45 59, Sekretariat.Muenster@erk-bs.ch

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Auf den ersten Blick sieht die Lehenmattstrasse auf diesem Bild ganz normal aus. Doch etwas wurde wegretuschiert. Was ist es?

- ☐ Das Bushäuslein auf dem rechten Trottoir
- ☐ Die Baustelle mit den Absperrungen
- ☐ Ein Container vor der Apotheke

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie bei der Verlosung das Buch «Wandern mit Luca» (Buchrezension auf Seite 11 dieser Ausgabe) gewinnen, das freundlicherweise vom Friedrich Reinhardt Verlag zur Verfügung gestellt wird.



Auf diesem Bild (aufgenommen an der Lehenmattstrasse) ist etwas verschwunden. Foto / Montage: Werner Kast

Schreiben Sie bis zum 25. Januar 2023 eine E-Mail an quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch oder per Post: Quartierkurier, Sonnenweg 2, 4052 Basel. Bitte mit Name, Vorname, Postadresse und Mailadresse.

Lösung Quartierrätsel 3/2022

Zehn Antworten erreichten uns dieses Mal. Alle waren richtig! Auf dem Bild war die Bronzeskulptur von Alexander Zschokke wegretuschiert worden. Von den richtigen Einsendungen zog Glücksritter Georg die Antwort von Ruth Jätzold. Wir gratulieren der Gewinnerin. Sie gewinnt ein Brotkörbchen aus weisser Weide, das freundlicherweise von der irides AG zur Verfügung gestellt wurde, der wir hierfür danken.



Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Gutschein für einen Picknickkorb im Wert von CHF 70.- für zwei Personen.

Beantworten Sie folgende Frage bis zum 31. Dezember 2022.
Schätzfrage: Wie viele Sterne sind an der Decke des Restaurants (im Erdgeschoss) zu entdecken?

Beantworten Sie die Frage per Mail an:
info@sternen-basel.ch oder einfach per Nachricht auf unserer **Facebook- oder Instagramseite**.

Wir sind gespannt auf Ihre Tips.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Weihnachten am Rheinufer

Ein kuschelig warmer Gastraum, ein gutes Gläschen Wein und ein Menü der Extraklasse: das ist Weihnachten im Goldenen Sternen - ein Gaumenschmaus für Alle!

Frischer Wind im nächsten Jahr...

Für Sie renovieren wir im Januar und Februar 2023 um und haben während dieser Zeit geschlossen. Wir freuen uns schon sehr, Sie ab März bei den ersten Frühlingssstrahlen begrüßen zu dürfen. Dann finden neben den beliebten Krimi Dinner Abenden auch wieder einige spannende andere Veranstaltungen statt. Lassen Sie sich überraschen. Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage.

Übrigens: Für Anfragen oder die Planung Ihrer Anlässe sind wir wie gewohnt per E-mail für Sie erreichbar:
Info@sternen-basel.ch

Aber jetzt wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins 2023.
Ihr Team vom Goldenen Sternen.

Öffnungszeiten über die Festtage:

24.12.2022	ab 18:00 Uhr
25.12.2022	durchgehend geöffnet: 11:30 - 23:00 Uhr
26.-30.12.2022	geschlossen
31.12.2022	feiern Sie Silvester mit uns am Rhein ab 18:00 Uhr



Das Angebot an den Festtagen finden Sie auf unserer Homepage (QR Code scannen):

Veranstaltungskalender*

November

- 25 Fr 14:00 Weihnachtsmarkt im Tierheim an der Birs (bis 20 Uhr), Birsfelderstrasse 45, www.tbb.ch/Weihnachtsmarkt
- 25 Fr 17:00 Christmas Arts & Craft Fair (Vernissage), Hardstrasse 45 (bis 21 Uhr)
- 26 Sa 11:00 Christmas Arts & Craft Fair, Hardstrasse 45 (bis 17 Uhr)
- 27 So 11:00 Christmas Arts & Craft Fair, Hardstrasse 45 (bis 17 Uhr)
- 27 So 17:00 Adventskonzert des Kammerorchesters der Basler Chemie, Aula Bethesda Spital (Eintritt frei, Kollekte)
- 28 Mo Fondue-Events, Senevita (bis 22. Dezember)
- 30 Mi 15:00 Kindertheater «Ich wär so gern ein Buch», für Gross und Klein ab 3 Jahren, GGG Stadtbibliothek Breite (Eintritt frei, Anmeldung für Gruppen)

Dezember

- 06 Di 18:00 Santiglaus beim Sommercasino (Anmeldung siehe Seite 12)
- 06 Di 19:30 Vortrag – Atemübungen bei Schlafstörungen, QTB
- 07 Mi 16:00 Santiglaus in der Zürcherstrasse (bis 19 Uhr) und in der Bäckerei Jetzer (bis 20:30 Uhr)
- 07 Mi 20:00 Tango Milonguita, QTB
- 10 Sa 19:00 Steptanz, Jubiläumsshow 30 Jahre «SwissTap», Don Bosco
- 11 So 10:00 Musik-Gottesdienst mit dem Regio-Chor, Aula Bethesda Spital
- 12 Mo 19:30 Gospelchor «In His Hands», Tertianum
- 14 Mi 15:00 Kinder Kultur Raum, QTB
- 15 Do 17:00 Dalbestamm im Restaurant Papiermühle
- 25 So 10:00 Weihnachtsgottesdienst mit Mahlfeier, Aula Bethesda Spital
- 31 So 22:00 Silvester-Nachklang, Streichsextett in B-Dur von Johannes Brahms, Kammerorchester Basel, Don Bosco

Januar

- 01 So 17:00 Neujahrsgottesdienst, Aula Bethesda Spital
- 01 So 17:00 Neujahrskonzert, Freie Musikschule Basel
- 04 Mi 20:00 Tango Milonguita, QTB
- 14 Sa 12:00 Tag der Offenen Tür, Swiss Body Charge, Zürcherstrasse 99 (bis 17 Uhr)

Keep On Running



Der Lauftreff beider Basel bewegt Interessierte seit 17 Jahren im Quartier. Mit Jogging-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene bieten wir zwei Morgentrainings pro Woche in der Grün 80 und zwei Abendtrainings beim St. Alban-Tor an. Der Kurs für (Wieder-)Einsteiger/innen beginnt alle paar Monate.

Auch sehbehinderte oder blinde Menschen können in Begleitung unserer Guides am Laufsport teilnehmen. Tel. 061 228 73 77. www.lauftreffbeiderbasel.ch

- 24 Di 16:30 Vortrag der Vista-Klinik zum Thema Grauer Star, Tertianum
- 27 Fr 14:00 Kinderkonzert, Basel Sinfonietta, Zeitgenössische Musik für Kinder von 0 bis 3 Jahren, Don Bosco
- 28 Sa 10:00 Kinderkonzert, Basel Sinfonietta, Don Bosco
- 28 Sa 11:30 Kinderkonzert, Basel Sinfonietta, Don Bosco
- 28 Sa 14:30 Kinderkonzert, Basel Sinfonietta, Don Bosco

Februar

- 01 Mi 20:00 Tango Milonguita, QTB
- 03 Fr 21:00 Nachtklang – Beethovens Tod: Trauer und Hoffnung, Kammerorchester Basel, Don Bosco
- 10 Fr 19:30 «Spielereien für Orchester», Ensemble Musica Viva unter der Leitung von Christoph B. Herrmann (Quartierbewohner), Martinskirche (Eintritt frei, Kollekte)
- 12 So 17:00 Konzert: «Schmendriks Reise in die nahe Welt» Gesang, Akkordeon und Klarinette, Aula Bethesda Spital (Eintritt frei, Kollekte)
- 13 Mo 15.15 Vortrag zum Thema Bewegung, Tertianum

* Einige Veranstaltungen sind provisorisch.
Bitte erkundigen Sie sich vorzeitig.

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

NQV St. Alban-Gellert | www.nqv-alban-gellert.ch
Quartiertreffpunkt QTP Breite | www.treffpunktbreite.ch
Quartierbibliothek GGG Breite | www.stadtbibliothekbasel.ch
Sommercasino | www.sommercasino.ch
Freie Musikschule (FMS) | www.freiemusikschulebasel.ch
Gellertkirche | www.gellertkirche.ch
Café Restaurant Gellert | www.cafe-restaurant-gellert.ch
Don Bosco-Kirche | www.heiliggeist.ch
Bethesda | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
Palliativzentrum Hildegard | www.pzhi.ch
Tertianum St. Jakob-Park | www.stjakobpark.tertianum.ch
Gärtnerhuus im Schwarzpark | www.gaertnerhuus-info.ch
Kammerorchester Basel | www.kammerorchesterbasel.ch
Basel Sinfonietta / www.baselsinfonietta.ch
Mädchenkantorei Basel / www.maedchenkantorei.ch
Sinfonieorchester Basel / www.sinfonieorchesterbasel.ch
Senevita Gellertblick | www.gellertblick.senevita.ch

Breitmarkt

Samstags (ausser Feiertage) 9.00 bis 13.00 Uhr, Breitematte

Digital Café im Quartier

Antworten auf praktische Fragen zu Smartphone und Tablet, kostenlos und ohne Voranmeldung, jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr, Dalbehof, Kapellenstrasse 17

Kompostanlage Sevogel

Samstags von 9.00 bis 10.00 Uhr wird an der Sevogelstrasse 100 Grünabfall entgegengenommen und zu feiner Kompost-erde verarbeitet.

Pizza-Essen im Schwarzpark

Jeweils am 11. im Monat (www.gaertnerhuus.ch)

Melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos. E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch



Informationsveranstaltung
in der Aula des Bethesda-Spitals

Zahnersatz



Zahnimplantate und Alternativen

Mittwoch 14. Dezember um 18:30 Uhr
Aula des Bethesda-Spitals

Gellertstrasse 144 | 4052 Basel
061 666 66 53 | info@eosclinic.ch



«Gospelchor» im Tertianum

Montag, 12. Dezember 2022
19.30 Uhr Residenz St. Jakob-Park

«In His Hands» umfasst gut 50 Sängerinnen und Sänger aus Basel, welche seit Jahren ihr Publikum mit ihren fantastisch arrangierten Stücken begeistern. Nun geben sie bei uns ihr stimmungsvolles Weihnachtskonzert.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter
Tel. 061 315 16 16 oder stjakobpark@tertianum.ch

Geniessen Sie mit uns einen schwungvollen Abend mit
Glühwein und Weihnachtsguetzli.

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 • 4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

TERTIANUM

Reservieren
Sie jetzt!
Limitierte
Teilnehmerzahl.





Léonie, 18 Jahre alt, hat seit der Ausgabe 3/2022 die Junge Feder übernommen Foto: z.V.g.

Junge Feder

Der Herbst ist da

Wenn früh morgens schon die Sonne nicht scheint
Und es das Gemüt deshalb auch nicht gut mit einem meint
Wenn es regnet schon um zwölf
Und wenn es eindämmt bereits um fünf

Wenn es also wirklich nichts zu lachen gibt
Aber trotzdem irgendetwas Süßes in der Luft liegt

Wenn der nasse Boden fast nicht mehr sichtbar ist
Denn so zugedeckt ist er von der orangenen Blätterdecke

Wenn die Bäume nackt dastehen
Und wir unsere Jacken anziehen
Sowie auch der Himmel ständig seinen grauen Mantel trägt

Wenn es nieselt,
und die Haare glitzern von den nassen Wasserperlen
Und wir nun den Schal enger ziehen müssen
Denn die Luft ist kühl und frisch, fast knusprig

Wenn die Stadt einem Lichtermeer gleicht,
Und wenn der Wind die Düfte trägt, von Glühwein,
Magenbrot und Zuckerwatte
Durch enge Gassen und dunkle Strassen
Und wenn er sie weht von der Innenstadt bis zu uns hin
Wenn gelacht wird hinter geschlossenen Fenstern
Und wenn das Velo im Keller versorgt wird und wir es
gegen das warme Tram austauschen
Wenn die dunkle Stube erhellt wird vom Kerzenschein

Dann wissen wir es alle
Auch die hinter Letzten
Er ist nämlich wieder da
Unser Herbst

Almanach

16. November 1889

«Während schon im Jahre 1333 urkundlich von einer Salmenwaage im Rhein bei Basel die Rede ist, findet der erste Fischergalgen erst am 16. November 1889 Erwähnung: Landjäger Basler vom St.-Alban-Posten bringt seiner vorgesetzten Behörde zur Kenntnis, Fährmann Alexander Meichel-Binkert am Untern Rheinweg 58 habe am linken Rheinufer, hinter der Kerzenfabrik Weidengasse 9, eine Fischerhütte und einen Galgen mit Ständer erstellt. Kantonsingenieur Hermann Bringolf erklärt indessen, eine Bewilligung für das Aufrichten von Fischergalgen auf privatem Grund und Boden sei nicht notwendig.»

Quelle: Eugen A. Meier, Basler Almanach, 1889

Idylle beim Birköpfli. Bauvorschriften für Fischergalgen werden erst 1942 erlassen. «Uferlos» zu Basler Fischergalgen:

www.bit.ly/3CrtUWb



Weben in der St.Alban-Vorstadt,
neue Termine der Webkurse auf
www.tscharland.net, Manufaktur Tscharland,
St.Alban-Berg 10, 4052 Basel

Möchten Sie sich und Ihrem Körper etwas Gutes tun?

Dann vereinbaren Sie einen Termin in meiner Praxis und geniessen Sie eine wohltuende Gesundheitsmassage.

Ich bin dipl. Gesundheitsmasseurin und habe meine Massagepraxis an der Frobургstrasse 25 in 4052 Basel. Sie können bequem via Website oder per Telefon einen Termin vereinbaren.

Liebe Grüsse, Tanja Oehl

www.massagepraxisbonsai.ch | 076 228 94 26
praxis-bonsai@gmx.ch



15.- Rabatt

**Weihnachts-
baum-
Verkauf am
Karl-Barth
Platz**



Sa 17.12.
Mo 19.12.
Di 20.12.
Mi 21.12.
10-17 Uhr
(Samstag bis 15.30 Uhr
Mittwoch bis ca 14 Uhr)

Familie Brosi, Güssli 6,
4146 Hochwald, Tel 061 751 40 41

Podologie & Med. Fusspflege-Praxis Vitapedes

Froburgstrasse 25
4052 Basel
061 311 00 17
info@podologie-basel.ch
www.podologie-basel.ch



HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

Weihnachtsstimmung im Haus zum Kirschgarten

27.11.2022 – 01.01.2023

HAUS ZUM KIRSCHGARTEN

hmb.ch



GESCHENKIDEE ZOLLI-ABO

Ob ein Zolli-Abo, ein Essen im Restaurant oder ein Geschenk aus dem Zolli-Laden, mit unseren Wertgutscheinen können Sie einen individuellen Betrag verschenken. Erhältlich an unseren Zookassen wie auch unter www.zoobasel.ch

Les Coquelicots

Die zweisprachige (deutsch–französisch) Kita, Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule in Basel.

Die 2006 gegründete Schule Les Coquelicots bietet Kindern im Alter von 2 Jahren bis und mit Primarschule eine Ausbildung in Deutsch und Französisch an. Wir unterrichten parallel die Lehrpläne von Basel-Stadt und Frankreich. Unser Konzept ist vom Basler Erziehungsdepartement vollumfänglich akkreditiert.

Neu: Französisch Nachhilfeunterricht für Jugendliche.

Besuchen Sie
uns an
den Tagen der
offenen Tür

1. Dez. und
15. Dez. jeweils
9–11.30 Uhr

Oder vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Les Coquelicots

Bilingual Kindergarten und Primarschule

Peter Merian-Strasse 47, 4052 Basel

Tel: +41 61 535 10 61

www.ecolecoquelicots.ch

E-Mail: info@ecbasel.ch



reinhardt

GEMÜSE-REZEPTE FRISCH
GEERNTET & AUFGETISCHT

Wendebuch

NEU

CLAUDIA SCHILLING
HOFSaison FRÜHLING/SOMMER
CHF 59.-

CLAUDIA SCHILLING
HOFSaison HERBST/WINTER
CHF 49.-

BIO SUISSE

Jetzt im Buchhandel, oder auf www.reinhardt.ch

LeseTipp von Elisabeth Grüninger Widler

Die Macht der Musik

Es hätte nie eine Begegnung zwischen dem 20-jährigen Mathieu aus der Pariser Banlieue und Pierre, dem Direktor des Musikkonservatoriums stattgefunden, gäbe es da nicht das Klavier im Gare du Nord, das von jedem bespielt werden kann. Auch der hoch talentierte Mathieu nutzt diese Gelegenheit. Er spielt gerade Bach, als ihn Pierre zufällig hört.



Dieser ist beeindruckt. Mathieu entzieht sich aber einem Gespräch. Er lebt zusammen mit Mutter und kleinem Bruder in ärmlichen Verhältnissen. Manchmal schliesst er sich seinen kleinkriminellen Freunden an, um schnell mal zu etwas Geld zu kommen. Eines Tages wird er verhaftet, er erinnert sich der Visitenkarte, die Pierre ihm vor einiger Zeit bei einem erneuten Versuch

der Kontaktaufnahme aufgedrängt hatte. Mit so einem prominenten Fürsprecher entgeht er dem Gefängnis und muss als Reinigungskraft im Konservatorium seine Strafe ableisten, wo sich der Direktor seiner annimmt. Er will dem aussergewöhnlichen Talent die Teilnahme an einem renommierten Klavierwettbewerb ermöglichen. Eine einmalige Chance für Matthieu. Welches Motiv aber hat der in einer tiefen Lebenskrise steckende Pierre? Ein berührender Roman über eine ungewöhnliche Freundschaft dank der verbindenden Kraft der Musik – lesenswert für Jugendliche und Erwachsene.

Gabriel Katz: Der Klavierspieler vom Gare du Nord, Fischer Verlag, 2019

MusikTipp von Sigfried Schibli

Beethoven-Trouvailles

Othmar Schoeck gilt als Konservativer unter den Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Wie voreilig diese Etikettierung des Schweizer Tonschöpfers ist, zeigt sein Liederzyklus



«Elegie» aus dem Jahr 1923, der jetzt in einer hervorragenden Einspielung mit dem Bariton Christian Gerhaher und dem Kammerorchester Basel vorliegt. Tatsächlich widersetzte sich Schoeck dem Modernismus vieler seiner Kollegen, aber er war mehr als ein Epigone der Romantiker und

schuf eine Musiksprache von eigenständiger, vergeistigter Schönheit. Christian Gerhaher singt die 24 Lieder ohne Druck und opernhafte Pathos, das ist fast mehr gesprochen als gesungen und daher ungewohnt textverständlich. Diesem Ziel dient auch die delikate, klanglich zurückhaltende Begleitung durch das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Heinz Holliger. Nicht zuletzt aufnahmetechnisch ist die im Landgasthof Riehen entstandene Einspielung mustergültig.

Othmar Schoeck: «Elegie». Gerhaher, Kammerorchester Basel, Holliger. Sony (CD).

KunstTipp von Sigfried Schibli

Raus aus der Klage-Ecke

Feministische Statements sind häufig im Klage- oder Anklage-Modus gehalten: «Wir armen unterdrückten» Frauen! Dem setzt das Kunstmuseum | Gegenwart mutig seine Ausstellung «Fun Feminism» entgegen. Da gibt es viel zu bewundern und auch zu schmunzeln. Da die von Frauen kuratierte Ausstellung ausschliesslich Kunst von «Personen mit



Gebärmutter» zeigt, könnte man von Sexismus sprechen, und das durchaus im guten Sinn. An der Wand hängt zum Beispiel diese an eine verbeulte Orgelpfeife erinnernde Metallsulptur von Lynda Benglis aus den Siebzigerjahren (© Pro Litteris). Oder ein Video, das Frauen bei der Hausarbeit zeigt. So viele geballte Rollenklischees dürfen sein, wenn sie von Frauen kommen. Sogar et-

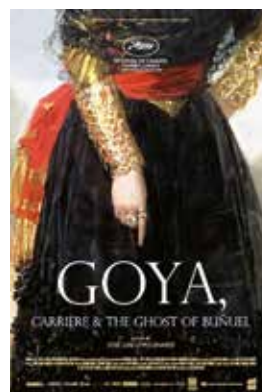
was Pornografie hat Eingang in die Ausstellung gefunden. Schlicht und einfach schön sind die Frauenporträts von Irène Zurkinden und Cindy Sherman. Nur wenige Werke stammen aus der Sammlung des Kunstmuseums, die meisten sind Leihgaben von anderswo. Die Kunstwelt ist eben auch in Basel männlich dominiert. Bisher wenigstens.

Kunstmuseum Basel | Gegenwart, St. Alban-Rheinweg 60, 4052 Basel.
Bis 19. März 2023

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Goya, Carrière & the Ghost of Buñuel

Kein Regisseur ist so stark verbunden mit dem Drehbuchautor Jean-Claude Carrière (1931–2021) wie der grosse Luis Buñuel. Und beide, Buñuel und Carrière, waren grosse Bewunderer des Werks von Juan Francisco Goya. In seinem



Dokumentarfilm zeichnet der spanische Regisseur José Luis López-Linares («Bosch: The Garden of Dreams») das Leben des grossen Meisters nach und redet mit Carrière, aber auch mit Julian Schnabel, Carlos Saura und Expertinnen. Auch in der Region ist López-Linares mit seinem Team zu Gast: Er befragt vor der Fondation Beyeler Kunstbegeisterte. Es ist dieses Vielstimmige (und Mehrsprachige), das den Film ausmacht

– gleichzeitig verliert Linares sein Thema nie aus den Augen, im Zentrum stehen Goya und Carrière, der grosse Künstler und der prägende europäische Drehbuchautor, der mit Buñuel, Milos Forman, Louis Garrel, Shirin Neshat und vielen anderen zusammengearbeitet hat.

José Luis López-Linares: L'ombre de Goya par Jean-Claude Carrière. Frankreich/Spanien/Portugal 2022. Dokumentarfilm. 90 Min., Deutschschweizer Kinostart am 1. Dezember 2022.

Stillen Sie Ihren Unterhaltungs- hunger:

ab nur
4.60
Franken
pro Monat*



GGG Stadtbibliothek
Basel

*Preis Jahresabo Basic CHF 55.– für Erwachsene ab 26 Jahre

www.stadtbibliothekbasel.ch

**DAS PERFEKTE
GESCHENK
FÜR BINGGIS**

reinhardt



DAS ZWEITE ABENTEUER VON

DINO UND DONNY

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny im Winter
ISBN 978-3-7245-2505-9
CHF 24.80

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny
ISBN 978-3-7245-2420-5
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Unerwartetes über die Plätze und Menschen im 4052

Die Plätze unserer Stadt queren wir täglich, doch halten wir nur selten inne, um sie zu betrachten. Basel hat mehr als 60 dieser Plätze und keiner ist gleich. Das neu erschienene Buch «Basler Plätze» der Historikerin Ariane Russi gibt Aufschluss über die vielfältigen Geschichten der Verkehrsknotenpunkte sowie über die Menschen, die an ihnen gelebt und gewirkt haben (oder dies noch immer tun).

Die Publikation «Basler Plätze» umfasst zwei zentrale Teile. Ersterer befasst sich eingehend mit der Bedeutung des Begriffs «Platz» und untersucht das Konzept dahinter aus unterschiedlichen sozial-historischen, raumplanerischen sowie formalen Perspektiven. Der zweite Teil macht den inhaltlichen Schwerpunkt aus und stellt jeden der über 60 Plätze des Kantons Basel-Stadt in Wort und Bild einzeln vor.

Die Plätze in diesem Werk sind aufgeteilt nach ihren Postleitzahlen. Auch das Quartier 4052 ist reich an längst in Vergessenheit geratenen Geschichten rund um seine Plätze und deren Anwohner. So geht die Chronik rund um den Aeschenplatz als Ballungsort bis ins Mittelalter zurück. Seit jeher hatte hier die wichtigste Verbindung ins Baselland, in den Jura und in Richtung Bern ihren Ausgangspunkt. Doch der Aeschenplatz ist nicht nur Transitort, sondern auch vornehme Geschäftsadresse. Seit den ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts residieren hier die erfolgreichsten Unternehmen, insbesondere aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Rund um den Sevogelplatz entstand Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts Villa um Villa. Hier liessen sich die Mitglieder der vornehmen Basler Familien nieder und bezogen von namhaften Architekten gestaltete Wohnhäuser. Auf dem Christoph Merian-Platz, benannt nach dem Grossgrundbesitzer Christoph Merian (1800–1858), kommen die Familien des Gellertquartiers zusammen.



Dank seiner ruhigen Lage abseits der Hauptstrassen und der grossen verkehrsfreien Fläche eignet er sich ausgezeichnet zum Austoben und sich Austauschen.

Christoph Merian, Sohn des Kaufmanns Christoph Merian und seiner Ehefrau Valeria Hoffmann.
(Foto: Johann Friedrich Dietler)



Der Sevogelplatz im Jahr 1926. (zVg FRV)



Ariane Russi
Basler Plätze – Visitenkarten der Stadt
288 Seiten, Hardcover
CHF 44.80
ISBN 978-3-7245-2497-7

Erhältlich im Buchhandel, unter
www.reinhardt.ch oder über 061 264 64 50.

reinhardt

Schnappschuss



Frühzeitig lag Schnee im September an der Ecke St. Alban-Ring / Sonnenweg bereit. Foto: Silvia Gloor



Unbeabsichtigt lag dieser E-Scooter wahrscheinlich an der Hardstrasse. Foto: Olivia Kalantzis



Nicht als Kunstinstallation, sondern wegen Bauarbeiten wurden die Bäume am St. Alban-Rheinweg eingepackt. Foto: Thabea Bucher



Als Kunstwerk ist am St. Alban-Rheinweg wohl eher der winkende Löwe zu verstehen. Foto: Caroline Schnell

trafina
PRIVATBANK AG

**Die engagierte Basler Privatbank für Sie und Ihre Familie:
persönlich, verlässlich, kompetent.**

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

DIE KURZEN WINTERTAGE...

Wenn die Tage kürzer werden und manchmal kaum richtig hell, kann sich das auf unsere Stimmung auswirken. Die konkrete Auswirkung auf unsere Psyche durch Sonnenlichtmangel ist wissenschaftlich erwiesen. Dazu kommen noch andere äussere Faktoren wie Sorgen über unsere Umwelt, eventuell erneutes Auftreten einer Pandemie, Ängste vor Konflikten und anderes. Um all dem stark und positiv begegnen zu können, müssen unser Körper und unsere Seele gesund bleiben.

Nutzen Sie dazu all die bewährten Hausmittel, die Ihnen helfen, die Winterzeit zu meistern.

Lassen Sie Ihrem Körper Zeit, sich an die dunklere und kühlere Jahreszeit zu gewöhnen, sorgen Sie für genügend Schlaf und trinken Sie ausreichend, auch wenn Sie vielleicht nicht mehr so durstig sind wie im Sommer. Falls Sie merken, dass Sie lustlos, freudlos oder erschöpft sind, reagieren Sie sofort und sprechen Sie mit einer Vertrauensperson darüber.

Auch wir in der Breite-Apotheke nehmen uns Zeit für Sie und beraten Sie gerne individuell und auf Ihre Bedürfnisse angepasst, damit Sie freudig und entspannt in den Winter starten können. Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Ihr Team der Breite-Apotheke



Das Team der Breite-Apotheke



Andy Weiss



Claudia Hoog



Corinne Guye



Melisa Güney



Lia Giamboni



Manuela Rutschmann



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen

BREITE  **APOTHEKE**
gesund nahe kompetent

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch

Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr

5-fach gegen **Schmerzen***
seit 10 Jahren

* Bei akuten Arthrose-, Rückenschmerzen
sowie Sport- und Unfallverletzungen.

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage.

Marken sind Eigentum von oder lizenziert an GSK
GSK Consumer Healthcare Schweiz AG



Mehr Freude an Bewegung

Hier fühle ich mich zuhause, denn ich bin nie alleine



Ein Lächeln, ein freundliches «guten Tag», sich in die Augen schauen und wahrnehmen, wie es dem Gegenüber geht. Soziale Gesten des Alltags, die unscheinbar in unserem Miteinander einfließen, aber grosse Wirkung haben. Besonders ältere Menschen, die nicht mehr im Fokus des aktiven Geschehens stehen und nur noch wenig Kontakt mit anderen Personengruppen haben, schätzen eine liebevolle und ehrliche Begegnung im Kleinen. Ihr Bewegungsradius ist, je nach körperlicher Befindlichkeit eher eingeschränkt, sodass die Art und Weise des täglichen Austausches vor Ort an Bedeutung gewinnt. Unabhängig davon, ob Seniorinnen und Senioren kontaktfreudig oder eher zurückgezogen leben möchten; alle fühlen sich dort zu Hause, wo sie wertgeschätzt werden und liebe Menschen sind. Das Team der Senevita Gellertblick weiss um dieses Lebensgefühl und setzt alles daran, ein schönes und sicheres Daheim zu bieten.

So individuell die Wünsche der Bewohnenden sind, so vielfältig zeichnet sich unser Dienstleistungsangebot aus. Die modernen und dennoch gemütlichen Alterswohnungen sind lichtdurchflutet und verfügen über eine wunderbare, gedeckte Terrasse. Sie bestimmen selber, wie Sie Ihre Räumlichkeiten einrichten möchten. Die Wohnungen sind mit moderner Sicherheitstechnik ausgestattet, sodass Sie bei Bedarf rasch Hilfe erhalten, denn unser Spitex-Team ist an 365 Tagen rund um die Uhr im Hause. Sie dürfen Ihre Wäsche in unserem Waschsalon selber waschen, müssen dies aber nicht. Gerne kommt unser freundliches Hauswirtschafts-Team vorbei und holt diese ab. Auch der technische Dienst steht Ihnen mit Rat und Tat zu Seite. Sie möchten sich beim Coiffeur «aufhübschen» lassen oder haben das Bedürfnis einen Fusspflegetermin wahrzunehmen? Das ist alles im Hause möglich und Sie finden sogar vielerlei Dinge des

Alltags in unserem bezaubernden «Eule-Lädeli». Das täglich frisch zubereitete 3-Gang-Menü geniessen Sie in unserem öffentlichen Restaurant Gellertgarten. Unser kreatives Küchen-Team hat sich auf die Fahne geschrieben saisongerecht und regional für Sie zu kochen. Dass wir dabei auf Ihre Unverträglichkeiten eingehen, verstehen wir als selbstverständlich. Ihre Gäste sind willkommen bei uns; egal ob ein gemütlicher Kaffee- und Kuchenplausch am Nachmittag oder ein feines Essen in unserem gepflegten Restaurant, aber auch im Gartenbereich. Die Seniorinnen und Senioren treffen sich im Haus und spielen Karten oder spazieren gemeinsam durch den Garten. Es ist ein schönes Gefühl sich zuhause zu fühlen und die Gewissheit zu haben nicht alleine zu sein. Regelmässig organisieren wir Veranstaltungen wie Bilder-Vorträge, Konzerte, Infoveranstaltungen, Kreativkurse, Lotto, Gymnastik, Ausflüge und dergleichen. Sie suchen sich aus, was Ihnen gefällt und wir heissen Sie willkommen dabei zu sein.

Sie möchten sich persönlich überzeugen? Gerne zeigen wir Ihnen unser gepflegtes Haus; wir freuen uns auf Sie.

Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201
4052 Basel
Telefon 061 317 07 07
www.gellertblick.senevita.ch



Willkommen zu Hause

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Gellertblick.

Unser engagiertes Team sorgt mit viel Kompetenz und Herzblut für Ihr Wohl sowie Ihre Sicherheit. Denn bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Besichtigungen sind jederzeit möglich. Überzeugen Sie sich von unserer Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

*«Hier fühle ich mich zuhause,
denn ich bin nie alleine.»*

Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201, 4052 Basel
061 317 07 07, gellertblick@senevita.ch
www.gellertblick.ch

senevita
Gellertblick